

Gestion wird in der Regel jeden Sonntag um 17 Uhr upgedatet!

Gestionsprotokoll Dezember 2016:

Viertelnehmender Mond:

48. Kalenderwoche:

S A M S T A G:

3:12:16:

22:22:

So wenig hab ich noch nie geschrieben wie diese Woche! Na gut, ich hab ja eh nichts zu sagen, jedoch viel zu essen.

Also, Ernährung der 48. Kalenderwoche: Mo: 28:11:16: Eintropfsuppe, Krautfleisch, Di:29:11:16: Hühnercremesuppe, gebackene Hendlhaxn, Mi: 30:11:16: Paradeissuppe, Kohlrabigemüse mit Salzerdäpfeln, Do: 1:12:16: Nudelsuppe, Grammelknödel, gekochter Krautsalat, Fr: 2:12:16: Polardorsch, gemischten Salat, Salzkartoffeln, Sa: 3:12:16: Vom "Le Pho" 34A: Gebratene Reismudeln mit Hühnerfleisch und Shrimps. So: 4:12:16: Tafelspitz, Salzerdäpfel, Schnittlauchsauc, Kren, gemischten Salat.

Den besten Witz lieferte im Falter 47/16 S. 55 Stefanie Sargnagel: "Wollen sie wirklich einen Präsidenten, der nicht ans Christkindi glaubt?"

Herzliebe Leute, wählt Alexander Van der Bellen doch bitte!

DO 1. Dez. ist Hermes-Phettberg-FILMABEND in den "Breitenseer Lichtspielen", 14., Breitenseer Str. 21. 18.30+20.30 - "Jeansboy" + "Elender"!

ALARM ALARM! Die beiden Phettberg-Filme werden am DONNERSTAG 1.12. in den "Breitenseer Lichtspielen" ab 18.30 Uhr gezeigt!

Die 1.12.2016: <http://www.bsl-wien.at> (14., Breitenseerstr. 21) ab 18.30 l. "Der Papst ist kein Jeansboy" 2. "Hermes Phettberg, Elender"!

Am Freitag, 25. November 2016 starb Fidel Castro, der Chef von Kuba. Ein Land der USA jubelte darob, dass Fidel Castro gestorben ist. Und "Ö1" brachte darüber einen langen Bericht. Ich, der Unternalber, weiß gar nichts. Doch wenn einer 92-jährig stirbt, gehört sich das nicht, herzliebes "Ö1"!

Da ich die ganze Woche nicht zum Gestionieren komme, entfliegen mir viele Gedanken, die ich hatte.

Immer, wenn in "Ö1" klassische Musik spielt, gewöhn' ich mich immer fester ins Musikhineinkuscheln. Nur Jazz kann ich mir nicht in mir versammeln! Die alleinigen Stunden lieg ich halt im Bett und freu mich an der Ruhe. Immer, wenn am Samstag um 17.05 Uhr "Diagonal" in "Ö1" läuft, wäre ich gern unter den Leuten, die dort mitspielen. Heute zum Beispiel, während der Mond zum Viertelvollmond wurde, hörte ich Günter Kaindlstorfer über den wunderbaren Andreas Maier reden.

Am Die: 29:11:2016 gehen Sir eze und Hermes zu "SOMA"
(<https://www.sirene.at/soma>) von Kristine Tornquist und Christof Dienz in die Kammeroper!

Am Sonntag, dem 27. November um 20 Uhr brachte mich Sir eze ins Sirene Operntheater, diesmal zu Gast in den Kammerspielen, Wien 1., Fleischmarkt 21. Ich finde ja generell (noch) keine Heimat in den Opern der Erde. Es sind ganz neue, in deutscher Sprache gesungene Texte, die sogar über der Bühne mitgelesen werden könnten, wenn meine Augen nicht so weit davon fliegen würden. Ein komplettes Ensemble eines Krankenhauses ist im Einsatz, um musikalisch die Misere der Krankenhäuser festzuhalten. Wie Walter Fröhlich mich als Witzbold festhält, komponiert das Sirene Operntheater die Wichtig- und Witzigkeit der Ordinationen und der Krankenhäuser. Der erste Abend war der Sonntag, genannt "Soma" - dorthin brachte mich Sir eze. Am ersten Abend wetteten Krankenschwester und Chefarzt, was denn da auf sie zukäme. Und letzten Endes brachten Josef und Maria ein Kindlein, einen Knaben, zur Welt. Uund am Dienstag, 29.11.16, brachte mich Moritz Kienesberger hin, in den zweiten Teil, und das Stück hieß "Nemesis". Ein Patient mit Bart und Knochen drohte zu sterben. Doch der allerhöchste Professor verbat, zu versterben.

Wenn das Publikum vorher schon gewusst hätte, wie schön und hoch es sich hinaufsteigen lässt! Es war so schön, aus den hinteren Rängen zuzuschauen, wie hoch hinauf der Patient hinaufschwebt. Weil die minderen Ränge der Belegschaft es dem Professor nicht gestattet haben, den Patienten versterben zu lassen. Doch sie haben es durchgesetzt, und der Patient entschwebt. Und der Professor tritt zurück.

Der Diener und die "hinteren Ränge" konnten nicht zuschauen, wie der Mann leidet, der nicht mehr weiterleben wollte, und ließen ihn in Frieden hinwegscheiben.

Moritz Kienesberger, mein Begleiter in die Oper, schrieb einen kleinen Aufsatz darüber, und den darf ich hierher einfügen. Herzlieb Roman&Markus, verwendet Moritzen's Aufsatz, so weit ihr vermögt:

"Nemesis - der zweite Teil der Hospital-Trilogie von Kristine Tornquist, aufgeführt in der Wiener Kammeroper. Als ein Stück beklemmenden Ausmaßes, so bietet die Geschichte Einblick in den auf Leistungsorientiertheit getrimmten Alltag der Lebensmaschinerie Krankenhaus, die letztendlich doch von Menschen getragen wird und zwar von denen ganz unten.

Kernthema der Handlung ist der ziellose Größenwahn der Wissenschaft, in diesem Fall des Oberarztes Jessing, der einen eigentlich toten Menschen wieder ins Leben zurückkreifen will. Dieser wird von Schläuchen, Kanülen und Pumpen zurückgehalten, man lässt ihn nicht gehen. Was wie die dunkle Kunst von Voodoo-Magiern scheint, ist hier Wissenschaft - einem Hirn- und Körpertoten Leben einzuhauchen. Doch Leben wird hier wirklich als ein bloßes "Leiben" aufgefasst - dass so etwas unfassbares wie das "Lieben" auch damit zu tun haben könnte, darauf kommt die Wissenschaft nicht. Vieles gibt es, von dem die moderne Naturwissenschaft keine Ahnung hat und so wird sie auch nie alles lösen können - weil sie nicht alles weiß.

So steht das Ärzteteam einem Zombie gegenüber, als der tote Körper die Augen öffnet und wieder aufrecht sitzen kann, doch sie bemerken es nicht denn sie interessiert nur das Blutbild und die Reflexe. Bald stellt sich heraus, dass von Lebenslust keine Rede sein kann, wenn man schon durch das dunkle Tal des Todes wandelte, schon gar nicht in dieser alles in allem viel zu düsteren Krankenhausatmosphäre. Doch sie haben ihr Ziel erreicht, die Wissenschaft hat gesiegt, der eigentlich Tote bewegt sich wieder. Das Personal begegnet dieser dunklen Aura des Todes, die vom Patienten El Azar ausgeht, auf ganz unterschiedliche Weise: mit gieriger Lebenslust, mit Arroganz, mit Verzweiflung oder aber mit der Einsicht, dass der Erweckte nicht in die Welt der Lebenden gehört.

Es sind die kleine pakistanische Krankenschwester und der Mann, der die Böden schrubbt, welche den Wahnsinn erkennen, der hier vor sich geht und als einzige die nötigen Schritte unternehmen, zu denen sonst keiner bereit ist (hamdrahn/heimdrehen).

Ein kleines, von der Wissenschaft behütetes helles Nest inmitten einer von dunklen Sumpfmangroven beherrschten Welt, da steht es, das Krankenbett, darauf der Kompatient El Azar. Eine Glocke ist daran befestigt, sie soll melden, falls sich der Patient bewegt. Als der Patient anfängt zu wixen, da erschellt sie, er hört sofort auf damit und liegt da. Im Gehirn: Flaute. Die Medikamente sind abgesetzt, er muss zurück ins Leben, doch wixen kann er nicht und so liegt er da."

(c:) Moritz Kienesberger

Am Mittwoch war Robert Sommer vom "Augustin" bei mir zu Besuch und teilte mir mit, dass er nun aufhört, den Augustin zu redigieren, weil er in Pension geht. Er brachte mir sein Buch "Wie bleibt der Rand am Rand: Reportagen vom Alltag der Repression und Exklusion" (ISBN 978-3-85476-606-3) mit. Wie ich in allem überfordert bin, bin ich natürlich auch überfordert, Robert's Buch zu erfassen, aber Robert Sommer's wunderbare Redigierugn der vielen Ausgaben des "Augustin" ist überwältigend - herzlichen Dank, herzlicher Robert!

Evangelium des 2. Adventsontags, Lesejahr A: "Bringt Frucht hervor!" (Mt 3,1-12).

In Andreas Maier's Buch kommen Jeansboys in Glockenhosen und mit langen Haaren vor. Oder nein, war es heute bei "Diagonal", wo der große, ganz jung verstorbene Motorradfahrer und Gitarrist Duane Allman besprochen worden ist?

Die Schaffung der Musik von Duane Allman ist wahrlich eine Frucht, die eines

Jesus würdig ist!

Sa: 3:12:2016: 23:36.

Zunehmender Halbmond:

Krampustag:

49. Kalenderwoche:

M O N T A G:

5:12:16:

15:55:

Es kann nie genug Doppelpunkte geben:

"--- Original Message ---

From: "Aram Haus" <aram.haus@wienerachse.org>
To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
Sent: Sunday, December 04, 2016 11:14 AM
Subject: Re: So_4_12_16 Duane Allman

der moritz schreibt ziemlich gut
bussl euch beiden aus london, Aram"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Aram Haus" <aram.haus@wienerachse.org>
Sent: Monday, December 05, 2016 5:24 PM
Subject: Re: So_4_12_16 Duane Allman

Herzlieber Aram, in der Stadt Berlin - wo ich die Wonne des
"Berghain"-Kellers erfahren vermochte - weilst du im Moment? Voller Neid!
Einige Szenen meiner "Berghain"-Wonne von damals werden jetzt bald auf
Youtube zu sehen sein. Doch ich meinerseits darf gelegentlich Moritz
Kienesberger anbeteln, mich mit dem Rollstuhl in Theater- und Film-Gefilde
hinzuschieben. Moritz brachte mich zum Beispiel vorige Woche am Die:
29:11:16 in die "Kammerspiele" zur Oper "Nemesis" des Sirene Operntheaters.
In Gesellschaft mit Moritz zu sein, ist mir auch eine große Wonne, und ich
schwör' es Dir: Moritz ist eine unglaublich kreative Persönlichkeit! Alles,
was er bedenkt, ist ein Zauber! Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: "Kurt G."
To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
Sent: Monday, December 05, 2016 11:05 AM

Subject: Van der Bellens Sieg

Lieber Hermes, liebe eze,

Van der Bellen hat klar gewonnen! Was für eine Überraschung und Erleichterung ...
Jetzt musst du, allerliebster Hermes, nicht mehr auswandern und bleibst Wien und Österreich erhalten.

Herzlichst aus Tirana,
Kurt"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Kurt G."
Sent: Monday, December 05, 2016 4:10 PM
Subject: Re: Van der Bellens Sieg

Herzlieber Kurt, es ist so kalt, und ich bin total glücklich, dass ich in Österreich nun zu verbleiben vermag, unter der Obhut von Prof. Alexander Van der Bellen!!! Noch dazu, wo ein junger Mann, M., demnächst zu mir auf Besuch kommen wird. Ergebenst, Dein jubilierender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: M.
To: phettberg@phettberg.at
Sent: Tuesday, November 29, 2016 7:05 PM
Subject: Hundert Hennen

Lieber Hr. Phettberg!

Ich bin langjähriger Fan. Zwar etwas zu jung, um Ihre erfolgreiche Zeit Mitte der 90er Jahre bewusst wahrgenommen zu haben, aber dank reichlich vorhandener Dokumentation konnte ich vieles nachholen. Jetzt habe ich kürzlich entdeckt, dass vor einigen Jahren ein Sammelband mit all Ihren bis dato publizierten Predigttexte - betitelt "Hundert Hennen" - erschienen ist. Leider scheint das Buch längst vergriffen und ist im regulären Buchhandel nicht mehr zu bekommen. Verfügen Sie selbst vielleicht noch über Exemplare, die zum Verkauf stehen?

Beste Grüße
M."

"--- Original Message ---

From: M.
To: Hermes Phettberg
Sent: Tuesday, November 29, 2016 8:06 PM
Subject: Aw: Re: Hundert Hennen

Hallo!

Deine rasche Rückmeldung freut mich sehr.

Ich weiß zwar, dass Hermes mittlerweile gesundheitlich stark angeschlagen ist, aber dass er nicht mehr in der Lage ist zu lesen, wusste ich nicht. Super, werde den Links nachgehen. Ich habe bisher in zwei Buchhandlungen nachgefragt, aber da konnten sie mir die Textsammlung nicht bestellen. Vielleicht habe ich im Löwenherz mehr Glück.
Danke für die Einladung! Auf die würde ich bei Gelegenheit zu gerne zurückkommen und Hermes persönlich kennenlernen. Bis dahin wünsche ich Hermes jedenfalls alles Gute.

Liebe Grüße, M."

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: M.

Sent: Monday, December 05, 2016 3:53 PM

Subject: Re: Re: Hundert Hennen

Herzlieber Matthias, morgen ist Nikolo-Tag, und da bin ich diesmal nicht im "Einsatz", denn der Chef der schwulen Buchhandlung "Löwenherz" hat sich den Arm gebrochen. Du könntest mir eine große Freude machen, wenn Du, z.B. morgen, oder egal wann, zu mir nach Gumpendorf, Wien 6., Grabnergasse 16/Tür 15, kämest. Meine beiden Telephonnummern sind: 0676/777 28 50 und 01/596 24 20, aber bitte nie eine Nachricht auf den Anrufbeantworter sprechen, ich vermag ihn nicht abzuhören. Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

Twitter: Ernährung des heutigen Krampustages: Kaiserschmarrn, Zwetschkenröster, Obst-Yoghurt.

Ernährung des Nikolo-Tages: gegrillte Lachsforelle, Wurzelgemüse, Salzerdäpfeln.

Ernährung des Mi: 7:12:2016: Knoblauchcremesuppe, Faschiertes, Erdäpfelpüree, grüner Salat.

"Jetzt musst du, allerliebster Hermes, nicht mehr auswandern und bleibst Wien und Österreich erhalten. Herzlichst Kurt (dzt. in Albanien)"

Heute, Montag 5:12:16, war ich zur Fußpflege im "Kosmetikstudio C", Gumpendorfer Straße 73. Und dann schob mich "mein" Sir in die Ordination Dr. Florian Breitenecker, ich holte mir meine jährliche Grippe-Injektion, doch mein "Öl" strahlte aus, dass überall in Europa die höhere Stufe des Grippemittels in allen Apotheken verkauft werden würde, nur nicht in Österreich, denn da wird das nicht verlangt. Dies kränkt mich, denn, wie ich die Viren kenne, werd ich genau diese Infektion bekommen? Puls und Blutdruck waren heute um 09:20: 117/86 (Blutdruck) und 75 (Puls).

Heute hätte ich eigentlich die Absicht gehabt, den Vortrag über die Sternenkinder im AKH anzuhören. Doch es ist so kalt und so weit, und daheim spielt "Öl" über die Freude, dass wir jetzt Van der Bellen als Bundespräsident innehaben! Ich, der alles dokumentiert wissen will, kann mir

natürlich nicht vorstellen, dass zu dürftige Sternenkinder kein staatliches Dokument bekommen, dass sie existiert haben, geschweige denn einen Grabstein!

Tatsächlich hat mir inzwischen der "Falter"-Verlag "Idealzone Wien" (ISBN 9783854395775) geschickt. Denn da drin seh' ich den Geist meiner Jugendzeit, wo ich natürlich all die Jahre nie dabei war, nur daheim im Bett lag beziehungsweise in den Logen vergeblich mit offenem Mund herumkniete, um sinnloserweise ja alles Erschleckliche mir zu erlehen. Ich kann mir nicht genug jubilieren über die geniale Wölbung eines Jeansarsches! Wenn ich vor dem Gemächt kniee, und meine beiden Arme um den Arsch umrunde, dann bin ich im Himmel! Ich bräuchte natürlich zu dem Buch "Idealzone Wien" eine Taste, die alle Photos in Bewegung setzt, es kann sich kein Mensch vorstellen, was für eine Pornographie die "Idealzone Wien" für mich ist!

Unser Bundeskanzler Christian Kern scheint mir ein würdiger Kreisky-Adept zu sein. Wenn H. C. Strache den Zauber des Bundeskanzlers Kern, den er an seinem Vize Reinhard Mitterlehner ausübte, auch erfassen könnte, dann könnte Österreich vollziehen, ein Kreisky-Reich zu werden!

Alle Blätter "meines" Kirschbaumes vorm Fenster des Akupunkturzimmers in Dr. Aschauer's Ordination sind inzwischen abgefallen, doch die grünen Blätter des Quittenbaumes halten eisern, wollen den Winter nicht wahrnehmen.
Mo: 5:12:16: 17:26.

D I E N S T A G:

6:12:16:

20:43:

--- Original Message ---

From: "Pater Philippus aus Roggendorf"
To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
Sent: Tuesday, December 06, 2016 7:02 PM
Subject: Re: Heilige Pforte

Sehr geehrter Hr. Hermes Phettberg!

Ich möchte mich entschuldigen, denn ich habe leider vergessen, Ihr Mail zu beantworten. Jetzt habe ich es wieder entdeckt. Es freut mich, dass Sie unser Gnadenbild so schätzen. Mit dem Rollstuhl mit öffentlichen Verkehrsmitteln nach Maria Roggendorf zu kommen ist leider unmöglich. Die Schnellbahn fährt bis Hetzmannsdorf-Wullersdorf, das ist ca. 2 1/2 km von Maria Roggendorf entfernt. - Leider!

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Adventzeit und ein frohes Weihnachtsfest.
Mit besten Wünschen P. Philippus"

--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: "Pater Philippus"
Sent: Tuesday, December 06, 2016 8:21 PM
Subject: Re: Heilige Pforte

Herzlieber Pater Philippus, über Radio "Ö1" weiß ich, dass die Heilige Pforte geschlossen worden ist, und da ich total angewiesen bin, dass Sie mich in alle Termine mit dem Rollstuhl schiebt, hab ich hiermit beschlossen: Ich werde den Sie irgendwann im Frühling, wenn es wärmer werden wird, zu einer Wallfahrt nach Roggendorf hinbringen. Und da kann Sie dann auch die Maria mit dem Kinde lieb kennenlernen. Im Internet ist es eh zu sehen. Aber live ist live! Ich bin ja gebürtig aus Unternalb (geb. 5.10.1952), ebenfalls eine Benediktiner-Pfarrkirche aus Göttweig. Mein Kindheitspfarrer hat mich sehr gefreut, Pater Meinrad Alois Schmeiser! Frohe Weihnachten! Und ebenfalls alles Gute, Ihr ergebenster Hermes Phettberg"

k

"--- Original Message ---
From: Hej

To: phettberg@phettberg.at
Sent: Tuesday, December 06, 2016 10:04 AM
Subject: Wie geht es Ihnen?

Verehrter Herr Phettberg!

Wie ist das wertige Befinden?

Ich denke ab und an an Sie und es stellt sich mir die eine oder andere Frage, die Ihren Lebenslauf zu erklären versucht.

Empfanden Sie Ihre Kindheit und Jugend als eine glückliche Zeit?

Denken Sie es wäre möglich, daß Sie von feinstofflichen Energieformen "bestetzt" sind, die Ihre Gefühle und Gedanken beeinträchtigten und Sie zu Ihrer Freßsucht und Sadomaso-Gelüsten verleitet haben?

Ich wünsche Ihnen viel Gesundheit
und alles Gute für die Sonnenwende
und das neue Jahr 2017!

Mit den besten Grüßen

Herbert"

"--- Original Message ---
From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Hej"
Sent: Tuesday, December 06, 2016 8:41 PM
Subject: Re: Wie geht es Ihnen?

Herzlieber Herbert, ich bin ein ganz normales Kind gewesen in meiner Kindheit in Unternalb. Ich kann mich an ein Detail erinnern, das ich in diesem Zusammenhang erwähnen muss: Als wir in der zweiten Klasse Volksschule waren, führte uns das Retzer Stadtbusunternehmen "Habersam" ins Waldviertel. Frau Anna Prem, die Unteralber Wirtin, fuhr mit, und ich habe total emsig alle Blumen der Wiesen, die ich erwischte, gesammelt, und dann standen alle

Kinder in der Gruppe beisammen, und nur ich stand ein bissl abseits und hielt voller Stolz den Blumenstrauß in der Hand. Davon existiert ein Photo. Kein Photo existiert aber davon, dass, als ich in der zweiten Klasse Volksschule mich befand, ich mich offenbar nicht ganz sozial verhalten habe und einen Buben, der neu versuchte, sich einzugliedern in Unternalb, verpetzt habe, sodass der Volksschuldirektor, Herr Schwingenschlögl, den Eltern verbat, diesen Knaben zu adoptieren. Ich habe ihn nachher nie wieder gesehen, doch ich muss mich sehr intensiv damit beschäftigen, dass in der kleinen Anhöhe neben der Schule alle sieben, acht Buben, die mit mir in die Klasse gegangen sind, sich zusammenrotteten, und als ich an dieser Ecke vorbeikam, brunzten mich alle Mitschüler mit einem gebündelten "Urinbogen" an. Alle anderen Details müsstest du eigentlich, wenn du www.phettberg.at genau studierst, herauslesen. Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: "Aram Haus" <aram.haus@wienerachse.org>
To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
Sent: Tuesday, December 06, 2016 3:42 PM
Subject: Re: So_4_12_16 Duane Allman

ha Deine Gedanken über Noritz teile ich,
jedoch verweile ich in London !

cheers,
Aram"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Aram Haus" <aram.haus@wienerachse.org>
Sent: Tuesday, December 06, 2016 8:59 PM
Subject: Re: So_4_12_16 Duane Allman

Herzlieber Aram, egal, ob in Berlin oder in London, mein Neid knabbert daran. Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: "Peter Katlein" <peter.katlein@aon.at>
To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
Sent: Monday, December 05, 2016 6:50 PM
Subject: 100 Hennen

"Hundert Hennen" - wenn, dann bei GALREV direkt bestellbar:

<http://www.galrev.com/material/seiten/phettberg.htm>

lg/peter

PS: ihr habt KammerOPER mit KammerSPIELE verwechselt.

PPS: und warum ward ihr heAichinger"

Gespräch über und Lesung von Texten Ilse Aichingers

<https://www.onb.ac.at/news-einzelansicht/news/ilse-aichinger-zum-95->

geburtstag/?tx_news_pi1%255Bcontroller%255D=News&tx_news_pi1%255Baction%255D=detail&cHash=f691dfa8964dead3b1f8d644241cc6c8 "

Zwei Haftlmacher beim Haftln erwischt!

"--- Original Message ---

From: "Manuel Bräuer"

To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

Sent: Thursday, December 01, 2016 2:32 PM

Subject: Nikololesung - leider nein!

Lieber Hermes!

Nicht sehr obsessiv und nachdrücklich, aber dennoch habe ich mich ein bisschen umgehört wegen einer Location, das Schauspielhaus hat leider an dem Tag schon zwei Aufführungen gleichzeitig und keinen Platz in der Kantine bzw "Nachbarhaus" und dann ist auch noch ein Termin für mich reingekommen für den 6. Dezember. Aber nächstes Jahr kümmern wir uns rechtzeitig darum! Und überhaupt: ich habe da eine vage Idee für eine hauptsächlich improvisierte Aufführung(sreihe) mit dir und mir und meiner Liebsten Rebecca. Ein Format in dem ich dich eventuell quälen könnte - aber nicht so wie du es wünschst. Ich will mit dir über Religion und Glaube streiten. Und ich werde immer recht behalten weil ich im Zweifelsfall einfach dein Mikro abdrehe. Irgendsowas.

Und nicht in Verbindung damit stehend aber dennoch ist mir ein Titel eingefallen, allerdings nur ein Titel ohne Inhalt, ohne Realitätsbezug, mehr ein Wortspiel aber ich will es dir sagen, das wäre doch auch mal ein Programm: "Engels spricht mit dem Phettberg". Haha, wir haben alle gelacht. Viel Spaß und Leid noch,
Manuel"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: "Manuel Bräuer"

Sent: Tuesday, December 06, 2016 9:14 PM

Subject: Re: Nikololesung - leider nein!

Herzlieber Manuel,

auf jeden Fall hat immer der Chef vom "Augustin" den Perinet-Keller, den ich mir für Notfälle erbetteln kann. In herzlicher Verbundenheit, Dein elender
Hermes Phettberg!"

Als mich heute der Fahrtendienst zu Dr. Aschauer fuhr, entdeckte ich, dass alle grünen Blätter des Quittenbaumes auch abgefallen sind, die Quittenblätter fallen einfach ab, ohne eine Spur von Bräune!
Ich komme immer mehr in die Phantasie, dass ich mir meine Blickfelder in Gips gegossen vorstelle, und dann göttliche Jeansboys aus Stein sie weißeln. Zum Beispiel immer, wenn ich zwei Stunden von Dr. Wilhelm Aschauer akupunktiert wurde, und dann Frau Wagner, die Sprechstundenhilfe, bewirkt, mich aus dem Bett zu heben, seh ich mit voller Freude das von mir benützte

Leintuch, und sei die Konturen meines gewendeten Arsches. Es ist ein wunderbarer Anblick, dieses benützte Leintuch zu sehen!

H.C. Strache nimmt das Wort Bürgerkrieg einfach in den Mund, und Norbert Hofer hat gestern in der "Zeit im Bild 2" gesagt, Reinhold Mitterlehner, der ÖVP-Obmann, betreibt ein Selbstmordattentat an der ÖVP! Gertrude, die 92-jährige Dame, erregt sich, dass das Wort Bürgerkrieg in den Sprachgebrauch gerate!

Ab morgen wird diese Woche "mein" Sir nicht in Wien sein können, und hat mich dafür mit getrockneten Preiselbeeren (Cranberries), einem Kilo Rubinetten und einem riesen Sack Mandarinen und Feigen sowie mit Krustenbrot und Liptauer eingedeckt. Und mein Hauptbetreuer wird dieser Tage Mag. Philipp Porta sein, er wird mir für morgen (Mi: 7:12:2016) einen gebratenen Ganslhaxn, Rotkraut und Erdäpfelknödel bringen.

Trotzdem hat die Weisheit die Demokratie, die sich bis jetzt entwickelt hat, entwickelt. Denn ich dachte kurze Zeit, es müsste einen "Demokratieführerschein" geben. Die Weisheit bohrt sich durch alle Tiefen letzten Endes durch.

Evangelium des 3. Adventsontags (Gaudete), Lesejahr A: "Unter allen Menschen hat es keinen größeren gegeben als Johannes den Täufer; doch der Kleinste im Himmelreich ist größer als er." (Mt - 11,2-11,11).

Die Menschen, die jetzt Weisheit und Theologie an die Menschen ausstrahlen, finde ich sehr gut in Jesus getauft! Die, die Van der Bellen gewählt haben, dürften jene gewesen sind, die halbwegs zufrieden sind mit Österreichs Regierung und Parlament. Zum Beispiel: Alexander Van der Bellen: 53,8, Norbert Hofer: 46,2.
Die: 6:12:16: 22:17.

Allbald vollwerdender Mond:

50. Kalenderwoche:

M O N T A G:

12:12:16:

20:46:

Am meisten hat mich in der 49. Kalenderwoche der Mathematiker Professor Rudolf Taschner berührt, wie er in "Ö1" die "Gedanken für den Tag" gesprochen hat, und wie dann am Samstag, 10. Dezember 16 um 19.05 Uhr Johannes Kaup in "Logos" Rudolf Taschner fragte: "Was glauben Sie?" Und der Mathematiker hatte keine Hemmungen, glatt zu antworten, er wolle und müsse

an Gott glauben, denn sonst fände er keine Basis für sich.

Vorher lief in "Ö1" am Samstag, 10. Dezember um 17.05 Uhr wie jeden Samstag "Diagonal", diesmal über den 1962 geborenen Vorarlberger Stefan Sagmeister. Er war begeistert von den Bildnissen der Langspielplatten, vor allem vom "Sticky Finger"

(<http://assets1.radiox.co.uk/2013/25/the-rolling-stones---sticky-fingers-1371955166.jpg>)

der "Rolling Stones". (<http://oel.orf.at/programm/455224>) Seit ich das Cover des "Sticky Fingers" kenne, leb ich im Sticky-Finger-Wahn. Wenn mein Penis in Frieden ruht, hat er höchstens zweieinhalb Zentimeter. Doch der abfotografierte Sticky Finger ist wesentlich gefüllter als mein "nixiger"! Wenn ich so sitze mit meinem Handrücken vor der Nase und daran rieche, werd ich nie satt, wie der so riecht. Niemals traue ich mich, einen anderen Mann zu bitten, mich ihn an seinem Arm riechen zu lassen. Wie lässt Gott das geschehen? Mich nie das Untergestell anderer Herren umarmen lassen zu dürfen? Der Coverboy dieser Langspielplatte der "Rolling Stones" vom Jahre 1971 hat sicher keine Unterhosen getragen, als er Modell stand für den "Sticky Finger". Je dicker ich werde, desto unmöglicher ist es mir, enge Blue Jeans zu tragen und, oder, beziehungsweise mein "Gefülltes" erahnen zu lassen.

Heute, am Montag, den 12. Dezember 2016 um 15.05 Uhr brachte in "Apropos Musik" in "Ö1" Johannes Leopold Mayer mystische Musik von Anton Bruckner, Ludwig Beethoven, Richard Wagner, Hugo Wolf, Olivier Messiaen, und Gian Francesco Malipiero im Gespräch mit dem Musikwissenschaftler und Komponisten Professor Dr. Thomas Daniel Schlee und der Theologin Univ.-Doz. Dr. Michaela Christine Hastetter aus Heiligenkreuz. Wenn es Gott in der Tat geben sollte, sind Sticky Fingers, mystische Kompositionen Gottes Geist entsprungen!

Henning Gronkowski gab mir mit großer Gewissheit zu verstehen, dass er niemals Unterhosen "drunter" trüge. Einmal war ein Jeansboy aus den USA mit seiner Gattin, einem jungen Mädchen, in Wien in einem kleinen Theater vis-à-vis vom TAG ("Theater an der Gumpendorfer Straße"), und die Gattin befahl ihrem Gatten, mich ein bisschen in seine Hose schauen zu lassen, zum Beweis, dass er keine Unterhose trüge. Weiter gelang mir bis jetzt nie was!
Mo: 12:12:2016: 22:28.

D I E N S T A G:

13:12:2016:

17:55:

Mir ist sehr wichtig, noch dazu zu gestationieren, dass das Rolling Stones-Plattencover "Sticky Fingers" von Andy Warhol von hinten

(http://www.stonestreff.com/freenet_sicherung/SFM/DSCF0860.jpg) und von vorne (http://www.stonestreff.com/freenet_sicherung/SFM/DSCF0859.jpg) entworfen worden ist. Das heißt, wenn du dir die Langspielplatte gekauft hättest, hättest du den Reißverschluss real mitbekommen und dazu leidergottes weiße Unterhosen: "Besonders auffällig für die damalige Zeit war das Plattencover, das von Andy Warhol für 15.000 Pfund gestaltet wurde und einen Mann in knallenger Röhrenjeans von vorne und von hinten darstellt, wobei sich deutlich dessen Geschlechtsorgane abzeichnen. In die Hose war ein echter, funktionsfähiger Reißverschluss eingearbeitet. Nach dem Öffnen des Reißverschlusses war weiße Unterwäsche zu sehen" (Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Sticky_Fingers, zitiert nach: <http://www.sfgate.com/entertainment/article/Warhol-s-greatest-album-covers-3251876.php>)

Leider Gottes steht nicht dabei, wie der Boy heißt, der seinen göttlichen Körper herzeigte! Peter Waldenberger und Thomas Mießgang sind mir bekannte Persönlichkeiten bzw. Jeansboys, die ich schon einmal berührt haben durfte! Der heilige Augustinus begriff die Idee "Gott", als seine Mama, die heilige Monika, ihrem Sohn die Gewissheit "Gott" vermittelte. Rudolf Taschner sah den Augenaufschlag der heiligen Monika, und der Zauber ist eingetreten!

Soeben (um 19:05 Uhr) rief Reante Schweiger an, weil in "Ö1" wurde ihre Archivierung erwähnt! Sie hat alle ihre alten Filme, die sie besitzt, ins Wiener Filmmuseum gebracht: Wien 1., Augustinerstraße 1, Tel. 01/370 46 71-11; Österreichische Mediathek: Wien 6., Gumpendorfer Straße 95, Tel. 01/597 36 69-0. Vielleicht ist Gott die Archivierung/die Spurensicherung schlechthin?

"--- Original Message ---"

From: "Helmut Neundlinger"

To: <phettberg@phettberg.at>

Sent: Wednesday, December 07, 2016 10:27 AM

Subject: Antw: Zur Erinnerung; Morgen abend spielt Helmut Neundlinger (samt Zwillingbruder) im Etablissement Schwarzberg

Liebe/r Sir eze,

wir hinterlegen für Hermes und seinen Begleiter jeweils eine Freikarte an der Kasse! Falls es sich für die beiden ausgeht, könnten sie ein wenig früher kommen (19.30), da wir doch mit recht vielen Gästen und entsprechendem Andrang rechnen ...

Liebe Grüße,

Helmut"

"--- Original Message ---"

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: "Helmut Neundlinger"

Sent: Tuesday, December 13, 2016 5:44 PM

Subject: Re: Zur Erinnerung; Morgen abend spielt Helmut Neundlinger (samt Zwillingbruder) im Etablissement Schwarzberg

Herzlieber Helmut, wenn es Abend wird, wird es finster, und wenn es Winter wird, wird es kalt, und da muss wer kommen, und mich stundenlang innig umarmen, mindestens drei, vier Stunden lang, und dann wird mir schön langsam ein bisschen wärmer, und ich beginne zu denken, dass ich wohingehen könnte. Doch wenn das nicht passiert und Sir eze nicht da ist und in Tirol ist, halte ich weiter meinen Winterschlaf, und müsste eigentlich von Dir oder Deinereins übers Knie gelegt werden. Dies geschah mir in dieser 49. Kalenderwoche alles nicht, und so hat mir auch niemand den Titel eurer Band vorgesagt, und so vergaß ich, und das Dunkelwerden trat bei mir voll ein. Bleibt mir trotzdem irgendwie gewogen, ergebenst Euer elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: Martin R.
To: Hermes Phettberg
Sent: Monday, December 12, 2016 4:56 PM
Subject: Kino

Lieber Hermes,
also dann gehen wir am Mittwoch, den 14., übermorgen ins Kino:

Der Film ist von Jim Jarmusch: Paterson,
<https://www.falter.at/film/693415/paterson>
im Filmcasino (das ist da am Margaretenplatz) um 20.15.
Ich werde so um 18.30 bei dir sein.
Karten bestelle ich auch.

Bis dahin liebe Grüße - auch an eze
Martin"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Martin R."
Sent: Tuesday, December 13, 2016 7:45 PM
Subject: Re: Kino

Herzlieber Martin, ich schäme mich sowieso, denn eine Freude taucht in mir immer auf, wenn ich Jeansboys sehe. Also nichts wie auf ins Filmcasino, Wien 5, Margaretenstraße 78, zum jarmuschigsten Film aller Zeiten! Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: Konrad Pannagger
To: Hermes Phettberg
Sent: Tuesday, December 06, 2016 10:52 PM
Subject: Einladung zur Vernissage

Liebe Leute,

ich hoffe es geht euch gut und der alljährlich Weihnachtswahnsinn macht euch nicht zu sehr zu schaffen.

Ich wollte euch zu meiner ersten Vernissage als Co-Kurator einladen. Sie findet nächsten Mittwoch, den 14.12. in der Galerie "Die Schöne" (Kuffnergasse 7, 1160 - in der Nähe der Ottakringer Brauerei) um 19:00 statt.

Ich würde mich sehr freuen, einige von euch dort zu treffen, euch die ausgestellten Sachen zu zeigen und wenn ihr wollt Hintergrundinfos zu geben. Außerdem wäre es ne schöne Gelegenheit einige von euch, die ich nun schon länger nicht mehr gesehen habe, wieder zu sehen. Vielleicht habt ihr ja Lust und findet Zeit vorbeizukommen.

Alles Liebe und hoffentlich auf bald,

Konrad"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: "Konrad Pannegger"

Sent: Tuesday, December 13, 2016 7:56 PM

Subject: Re: Einladung zur Vernissage

Herzlieber Konrad, meine Schande besteht ja darin, dass meine Freude erblüht, wenn Jeansboys mir in Griffweite geraten! Also bin ich morgen bei euch, Schande über mich! Ergebenst, Euer elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: "Günter M."

To: phettberg@phettberg.at

Sent: Saturday, December 10, 2016 6:07 AM

Subject: Der freundliche Pizza-Spendierer

Guten Tag Herr Phettberg, wir haben uns letzts in der Pizzeria kennengelernt als Sie gerade mit Ihrem Helfy Moritz auf die Pizza gewartet haben. Im Kino haben Sie mir ein Frucade geschenkt und beim Film hab ich dann die tollen Zwischensätze vorgelesen.

Wie geht es Ihnen? Ich komme gerade von einer Diskothek heim, sie heißt "Grelle Forelle". Kennen Sie die? So viele erotische Menschen, das ist manchmal nicht zum aushalten, haha. Mi freundlichen Grüßen
Günter Messinger"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: "Günter M."

Sent: Tuesday, December 13, 2016 8:11 PM

Subject: Re: Der freundliche Pizza-Spendierer

Herzlieber Günter, schöne Menschen überfordern mich auch total, weil ich so unattraktiv bin. In der "Grellen Forelle" war ich ebenfalls! Meine Ejakulationen sind durch die Schlaganfälle nicht mehr möglich, doch mein Wollen würde das Ejakulieren kennen! Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

Die: 13:12:2016: 20:43.

V o l l m o n d:

M I T T W O C H:

14:12:2016:

09:49:

Weil erstens in Köln viel darüber geredet wurde, dass heuer ja kein Silvester in Köln passiert wie voriges Jahr, und zweitens Sir eze und ich ununterbrochen streiten, träumte ich heute, dass ich großspurig am Wort war und alle meine Tabletten aufzählte. Ich bin auch total begeistert von dem Schweinskotelett des Magister Philipp Porta, vor allem von den abzuknabbernden Knochen letztens mit dem Paprikaletscho und den Salzerdäpfeln. Das kann doch nicht ungesund sein, wenn du soetwas isst ab und zu!!! Als ich bei meiner Poldi-Tante im Retzer Hotel "Zur alten Post" Kellner spielte, kamen oft Gäste und bestellten ein Schweinskotelett. Nirgendwo in Wien bekomme ich Schweinskotelett! Mein zweites gutes Essen im Gasthaus der Poldi-Tant' war Schweinsbraten mit mitgebratenen Nieren.

In der Gumpendorfer Straße 68 war einmal eine kleine Tabaktrafik oder sowas. Schräg diagonal gegenüber liegt das Theater an der Gumpendorfer Straße (TAG). Diese winzigkleine Tabaktrafik hat einen wunderbaren Zauber innegehabt. Da war eine Art Sodomaso-Himmelsphantasie. Dieser Zauber geschah mir nach meinem Schlaganfall, da hatte ich soviel abgenommen und konnte mich unter den Tisch wie ein Hund verkriechen. Und alle Schauspielys tanzten am Tisch, also um mich herum. Diesen Sodomaso-Himmel betrieb kurze Zeit Peter Fuchs mit xx! Und da war ein Hetero-Pärchen gekommen, das ich gut kannte, dessen Namen ich aber, wie alles, vergessen habe, der Mann war aus den USA, und die Frau war aus Österreich. Doch die Frau vertratschte mir, dass kein Mensch mehr in den USA Unterhosen unter den Jeans trüge. Denn alle Leute in den USA duschen sich ununterbrochen. Unterhosenwaschen wäre daher überflüssig, sagte sie mir. Und zum Beweis befahl sie ihrem Kerl, sein Hosentürl einen Spalt aufzumachen, meine Finger zu nehmen und damit mir beweisen, dass er nie Unterhosen trägt.

Manuel Bräuer fliegt gern nach San Francisco. Am Tag ist es heiß, nur am Abend wird es überfallsartig kalt. Und da hat er mir irgendwann erzählt, dass die Leute in San Francisco gerne nackt herumgehen, nur im Bus dürfen sie sich nur setzen, wenn sie einen Polster unter ihren Arsch legen. Ich geh auch gerne nackt in meiner Wohnung herum, nur muss ich unbedingt Socken und Schuhe anziehen, das, was über den Socken kommt, kann mir ruhig nackt bleiben. Und ab dem Hals abwärts brauch ich ein Leiberl herunterhängen. Also spiele ich in meiner Wohnung San Francisco.

Die neue österreichische Partei namens "NEOS" will den ORF abschaffen, damit keine Rundfunkgebühren mehr fällig werden. Doch ich finde "Öl" allerfeinst! Wenn "Öl" Jazz spielt, dann kann ich den Radio ja abdrehen. Wenn jedoch

alles ununterbrochen mit Werbung gestört wird, dann kann ich nur mehr schlafen und muss den Radio immer abgedreht halten?

Dr. Aschauer's Quittenbaum seh ich nur vom Wartezimmer aus. Ich sah den Quittenbaum kahlgeworden, sah aber keine abgefallenen Blätter. Erst als ich dann im Auto saß, sah ich, dass alle Quittenbaumblätter total braun geworden sind. Die fallen nicht ab, sondern bleiben zu Tode erschöpft am Baum hängen. Ich habe seit ein paar Tagen eine kleine Kruste am Arsch, aber ich kann mir nicht erklären, wie diese Kruste entstanden sein könnte. Wenn ich dem Dr. Aschauer diese Kruste zeigen möchte, müsste ich meine Hose ausziehen. Aber das wäre nicht das Problem, es wäre aber ein großes Problem, die Hose dann wieder anzuziehen. Denn ich kann den Gürtel nur dann zumachen, wenn eine zweite Person den Gürtel mir ganz eng z'sammschnürt, damit die Hose nicht hinunterrutschen kann.

Gerhard Ruiss teilt mit, dass mein Heinz Conrads-Ort verkauft werden wird, und das "Funkhaus" gar nicht mehr "Funkhaus" heißen wird. Meine Seele hat nur "Öl" als Heimat, meine Geilheit findet keine Kommunikation. Es ist Winter! Heinz Conrads wird nun fortgesetzt in meiner Seele mit "Diagonal", jeden Samstag um 17.05 Uhr!

"--- Original Message ---"

From: Robert Sommer

To: Verborgene_Empfaenger:

Sent: Thursday, December 08, 2016 1:38 PM

Subject: am end a fest

Am End` a Fest - und eine Zugabe

Liebe BegleiterInnen, in wenigen Tagen bin ich Rentner in Unruhestand: wie bisher renitent, das aber weniger penetrant. Hiermit lade ich alle, die dieses lesen, zu meinem Abschiedsfest am Samstag, 17. Dezember 2016, ab 18:00 Uhr ein. Ort: Augustinhaus, 1050, Reinprechtsdorferstr. 31, in allen unstrengen Kammern des Augustin. Kulinarische und musikalische Schmankerl der Schöpfung, beides nicht nur aus der Konserve.

Die Zugabe: Am Montag, 19. Dezember, liest der Schauspieler Heino Fischer aus meinem (Buch-?)text «Sämtliche Erinnerungen, leicht gekürzt». Ort: Arena Bar, 1050, Margaretenstraße 117, Einlass 19:00 Uhr.

PS. Am Dienstag, 20. Dezember, wird im Perinetkeller (ehemaliges Atelier der Wiener Aktionisten) ein sensationeller 2017er-Kalender präsentiert. Darin werden zwölf österreichische Anarchistinnen porträtiert, die auch in den linken Widerstandserzählungen weitgehend ignoriert werden. Der Kalender ist ein Verdienst der Anarchistischen Bibliothek Wien und des Historikers Reinhard Müller. Eine Gelegenheit, den Perinetkeller kennen zu lernen, der vom Institut ohne direkte Eigenschaften (IODE) gehütet wird. Ort: 1200, Perinetgasse 1, 19:30 Uhr

Meine Freude wird maximal sein, wenn ich euch zu allen Terminen sehe.

robert"

--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Robert Sommer" <robert@augustin.or.at>
Sent: Wednesday, December 14, 2016 11:35 AM
Subject: Re: am end a fest

Herzlieber Robert, ich beschwöre den "Falter", eine Reportage über die Schaffung der Wiener Boulevardzeitung "Augustin" zu machen und Dich zu würdigen! Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

Mi: 14:12:2016: 11:45.

D O N N E R S T A G:

15:12:2016:

19:19:

Mein Blickfeld ist seit längerem jeden Tag eine A3-Photokopie. Dieses Plakat hing am Wahltag des Bundespräsidenten Professor Alexander Van der Bellen, am Sonntag, 4. Dezember 2016, bei der Endstelle "meines" Autobusses 57A am Ring. Das fladerte ich mir, und hab es gegenüber meines Bettes nun hingepickt. Das Plakätchen zeigt den Hauptdarsteller des Händlklaus-Filmes "Kater". Quasi den Kater namens "Moses", ich finde sein Katzengesicht süß, eine männliche Hand streichelt ihn am Kopf, und drunter steht: "Trotz Kater wählen gehen!" Du kannst so verliebt in dein leid sein, dass es nie aufhören darf. Immer vorm Schlafengehen geb ich mir circa zehn, fünfzehn Minuten diesen Satz zu inhalieren. Denn "Kater" heißt im Volksmund auch "angesoffen sein" oder sowas, also nicht "in Ordnung" sein. Aber wenn Du so einen lieben Tigerkater in Deiner Wohnung obwalten hast, würd' ich auch nicht gern aus dem Haus gehen, sondern den Kater liebhaben und streicheln. Es ist eigentlich ein guter Hinweis für Leute, die aus dem Ausland sind, was die deutsche Sprache als Beispiel meint. Du kannst einerseits diesen Kater liebhaben, aus Gier nicht aufhören können, ihn liebzuhaben, andererseits kannst du so benommen sein, also so einen "Kater" haben, dass du nicht mehr in der Lage bist, deinen "Pflichten" nachzukommen. Aus polysemischen Gründen also! Weil in zehn, zwanzig Jahren wird niemand mehr wissen, was der Zettel, der an meiner Schlafzimmerwand pickt, soll. Nur solange ich noch lebe, kann ich allen Leuten, die mich besuchen, erklären, warum ich diesen Zettel jeden Tag gerne lese. Mir erspart der Zettel, dass ich mir einen Tigerkater kaufen werde und Unmengen Katzenstreu bzw. Katzendosenfutter kaufen muss. Ich hab den Kater quasi im Geiste aufgenommen, und da ich Händlklausens Film schon fünfmal gesehen habe, ist für mich dieses "Kater"-Plakat eine Art Brevier. Vielleicht gewinn ich einmal in der Lotterie und kann mir einen "Kater"-Film (DVD) kaufen. Zu Silvester wird heuer Sobo Swobodnik mir helfen, meine Auspeitschung durch drei um mich herumtanzende Gentlemen in kurzen Bluejeans im Berliner "Berghain" vom 16. Juni 2016 (<http://www.berliner-zeitung.de/kultur/film/hermes-phettberg-in-berlin-berghain-feiert-talkmaster-und-masochist-873894>) via Youtube zu archivieren.

Es wird ein Konzil erscheinen, das Gott erinnert, dass wir alle wissen, dass wir Menschen alle so schön sind, und deshalb zum Beispiel Jeansboys benötigen! Gestern holte mich Nothelfer Martin R. und brachte mich ins "Filmcasino", Wien 5., Margaretenstraße 78, wo ein Hetero-Brevier am Programm stand: "Paterson", Regie: Jim Jarmusch. Die Breviere von Jim Jarmusch sind immer Erinnerungen, wie die gewöhnlichen Menschen in USA (United States of America) ihr Leben mühsam zu Ende leben. Sogar im Bett zeigen sich Männlein und Weiblein korrekt bekleidet. Breviere sind in meinen Augen ein kurzes Gebet, wie Vater-Gott uns umarmt. Händlklausens "Kater" und Jim Jarmuschens "Paterson" sind total parallele Filme: Statt dem getigerten Fell eines Katers steht in Jim Jarmuschens Film im Mittelpunkt ein Boxerhund, einer, wie Bruno Kreisky Boxerhund Goliath um sich haben musste. Ein anonymes Buschaffeur schreibt, während ihm die Zeit vergeht, poetische Texte. Und seine Frau treibt Kunst, soweit hinauf, bis sie am Markt in der kleinen US-Kleinstadt kunstvolle Kuchen anbietet, und dafür dann sogar 376 Dollar bekommt. Und darum ihren Mann zu einem Kinobesuch einlädt, und sie deshalb zum ersten Mal ihren Boxer in der Wohnung alleinlassen. Dieser ebenfalls anonymbleibende Boxer ist so eifersüchtig auf den Herrn der kunstmachenden Gattin, den Buschaffeur, dass er dessen Gedichtheft zerreißt und zerfetzt. Denn immer schon, wenn Herr und Frau sich küssen, bekommt der Hund einen Zornausbruch und beginnt, fest zu knurren. Im Händlklausens "Kater" bekam Stefan so einen Neid auf seinen Lover Andreas, dass er nicht mehr anders konnte, als Moses abzukrageln. De facto sind der amerikanische Boxerhund und der österreichische "Moses" parallele Existenzen, der große Unterschied zwischen Österreich und USA ist, dass "unser" Händlklaus die beiden Schwulen ungeniert ihre erigierten Schwänze herzeigen lässt, aber die USA-Leute haben noch nicht den Mut, die Geschlechtsteile anzuschauen beziehungsweise herzuzeigen.

Gestern rief mich Sir Valentin Schwarz an, er könne mich wieder einmal gebrauchen. Ich bin natürlich im Glücksrausch, dass mich wer gebrauchen könne! Ich konnte mich gestern halt nur nicht erinnern, woher ich Valentin Schwarz kenne. Inzwischen hab ich darüber viel nachgedacht, und weiß nun, es muss der damals noch blutjunge Opernregiestudierende gewesen sein, den ich im Max-Reinhardt-Seminar in der Abteilung "Opernregie" kennenlernte, wo ich den heiligen Sebastian in meinem Kamelhaarmantel darstellen durfte. Dies hat mir "mein" Sir eze aus meinen Gestionsprotokollen des Jahres 2009 herausgegoogelt. Das entstandene Produkt heißt: "Das Martyrium des heiligen Sebastian" (Debussy).

Das Reinhardt-Seminar sah ich immer im Vorbeifahren, wenn ich mit der Straßenbahn 52 zu Dr. Aschauer nach Hietzing gefahren bin, als ich noch halbwegs selber gehen konnte. Meine Verschlechterungen gingen ganz unmerklich vor sich. Ich bin mir jedenfalls sicher, dass ich nie Schmerzen spüre, weil mich Dr. Aschauer sehr bewusst und sehr kunstvoll Woche für Woche akupunktiert, und dazu die Schubert-Apotheke chinesische Kräuter

herschent! Valentin Schwarz ist so zurückhaltend, dass ich wenige Kontakte mit ihm hatte, aber alles immer klaglos funktioniert. Gestern war überhaupt ein Vollmond-Tag wie im Bilderbuch: Zum Beispiel war gestern Konrad Pannagger Kurator in der Galerie "Die Schöne" in Ottakring (Wien 16., Kuffnergasse 7):

"--- Original Message ---

From: Konrad Pannagger

To: Hermes Phettberg

Sent: Tuesday, December 06, 2016 10:52 PM

Subject: Einladung zur Vernissage

Liebe Leute,

ich hoffe es geht euch gut und der alljährlich Weihnachtswahnsinn macht euch nicht zu sehr zu schaffen.

Ich wollte euch zu meiner ersten Vernissage als Co-Kurator einladen. Sie findet nächsten Mittwoch, den 14.12. in der Galerie "Die Schöne" (Kuffnergasse 7, 1160) um 19:00 statt.

Kunst & Käse ist ein Ausstellungsplattform, die junge Künstler dabei unterstützt, ihre Arbeiten in einem professionellen Rahmen auszustellen .

"Muster der Wiederholung" - Kunst & Käse steht in dieser Ausgabe ganz im Zeichen des Repetitiven. Verschiedene KünstlerInnen präsentieren unterschiedliche Zugänge und Verarbeitungen zum Gegenstand der Wiederholung. Systeme und Formen des scheinbar Sichtbaren, sollen dabei im Zentrum stehen, um den Zeigegestus jedes Werkes neu zu verhandeln und zu hinterfragen.

Dementsprechend werden filmische Arbeiten von Anna Vasof sowie Siegfried A. Fruhauf gezeigt. (...) Während Vasof zum Medium Video greift, beleuchtet Fruhauf das wortwörtlich Bildhafte eines Filmbilds.

Katya Krauchanka und Zhanina Marinova werden anhand unterschiedlicher druckgrafischer Methoden ihr Spiel mit Muster und Formen präsentieren. Zu sehen sind Linolschnitt-Arbeiten sowie Siebdrucke vielfältigster Art.

Den dimensionalen Höhepunkt setzt Magdalena Kreinecker mit ihrer Installation. Das Wesentliche hierbei ist die Komposition von Struktur und Farbe, die ein vielschichtiges Betrachten ermöglicht.

Zudem dürfen wir uns auf spannende Illustrationen von Axel Schindler freuen, dessen Arbeit anatomische mit humoristischen Kontexten verbindet.

In Form gebracht und begleitet wird dabei das Gezeigte durch Musik unter der Leitung von Adrian Klamauk, durch Speisen der Kochkombo "Gangster of Paradise" und durch burgenländischen Wein der Winzerfamilie Graf. Wieder dabei und ganz im Sinne der Wiederholung: Mamas hausgemachter Eistee.

Ich würde mich sehr freuen, einige von euch dort zu treffen, euch die ausgestellten Sachen zu zeigen und wenn ihr wollt Hintergrundinfos zu geben. Außerdem wäre es ne schöne Gelegenheit einige von euch, die ich nun schon länger nicht mehr gesehen habe, wieder zu sehen. Vielleicht habt ihr ja Lust und findet Zeit vorbeizukommen.

Alles Liebe und hoffentlich auf bald,

Konrad"

Junge kunststudierende Persönlichkeiten haben quasi einen gewissen Zeitraum studiert, und diese Periode unter der Kuration von Konrad Pannagger und Konsorten nun ausgestellt. Wir sahen wunderbare Tapeten entstehen, und wie Kunstwerke im intensiven Betrachten von Details sich summieren, zum Beispiel hat mir einer der Mitwirkenden eine Leinentasche geschenkt, die aus einem der Details entstanden ist. Konrad Pannagger ist auch noch nicht fertig mit dem Studieren, dürfte aber schon eine Etage höher hinaufgeklettert sein, sodass er jetzt schon kuratiert. Ich, der Hauptschüler schlechthin, stottere halt meine Gestionsprotokolle des jeweiligen Gestionstages hierher.

Am kommenden Sonntag, den 18. Dezember 2016 wird noch ein Gestionsprotokoll folgen.

Der Boxerhund von Paterson dürfte schlecht geträumt haben, und als eines Tages die Haustür offengeblieben ist, sah ich den Hund herausrasen, und als quasi Vorwarnung die Post aus dem Postkasten herausreißen. Ich kann mir nicht erklären, warum der Boxer so wunderbar friedlich lebte mit der Gattin, doch Herrn Paterson nicht leiden konnte. Wenn ich viel Frieden in Filmen sehe, kommt irgendein Elend zum Zuge.

Do: 15:12:16: 22:23.

F R E I T A G:

16:12:16:

22:07:

"--- Original Message ---

From: "Helmut Neundlinger" <Helmut.Neundlinger@donau-uni.ac.at>

To: <pnettberg@pnettberg.at>

Sent: Friday, December 16, 2016 9:17 AM

Subject: Antw: Re: Zur Erinnerung; Morgen abend spielt Helmut Neundlinger (samt Zwillingbruder) im Etablissement Schwarzberg

Lieber Hermes,

selbstverständlich bleib ich dir gewogen, und wir Knaben werden in den nächsten Monaten ja immer wieder mal konzertieren und freuen uns, wenn wir dich begrüßen können!

Eine nette Veranstaltung gibt es übrigens noch im Rahmen der Sex-Ausstellung im Wien-Museum: Am 20.1. findet von 18 bis 23 Uhr die lange Nacht des Sex statt, und für diesen Anlass bin ich gebeten worden, gemeinsam mit dem lieben Andreas Brunner von Wien eine Viertelstunde zu deinen Predigtstunden zu gestalten. Falls Andreas Zeit hat und zusagt, werden wir dir also bei der Gelegenheit herzlich (predigt-)dienen!

Alles Liebe vom

Helmut"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Helmut Neundlinger" <Helmut.Neundlinger@donau-uni.ac.at>
Sent: Friday, December 16, 2016 11:12 PM
Subject: Re: Re: Zur Erinnerung; Morgen abend spielt Helmut Neundlinger
(samt Zwillingbruder) im Etablissement Schwarzberg

Oh göttlicher Helmut, du bereitest mir ein wunderbares Weihnachtsgeschenk!
Ich werde natürlich dort sein!!!!!! Ergebenst, Dein elender Hermes
Phettberg"

**Papst Franziskus hat morgen, 17.12.16, seinen Achtziger. Ich ernenne ihn
hiemit zum Jeansboy honoris causa!**

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: <PapstFranziskus80@vatican.va>
Sent: Friday, December 16, 2016 11:27 PM
Subject: von Herzen

Zum Achtziger morgen ernenne ich Sie hiemit zum Jeansboy honoris causa!
Ergebenst, Ihr elender Hermes Phettberg"

Heute (Fr: 16.12.16) um 16 Uhr lief in "Ö1" "Im Gespräch", wo Günter
Kaindlstorfer mit der Archäologin Sabine Ladstätter darüber gesprochen hat,
dass sie und alle Österreicher nicht mehr forschen dürfen über Ephesos -
weil Recep Tayyip Erdogan und Sebastian Kurz sich nicht leiden können, darf
jetzt niemand mehr aus Österreich über Ephesos forschen. Herzliebster
Sebastian Kurz & Recep Tayyip Erdogan, seit Kaiser Franz Joseph's k.u.k.
Zeiten forscht Österreich über Ephesos. Bitte ermöglicht Prof. Sabine
Ladstätter, weiter forschen zu dürfen, und seid erwachsen und streitet
nicht! Was wäre ein Europa ohne Türkei!

In Ephesos flog sogar schon die Mutter von Jesus in den Himmel hinauf, und
Johannes, der Evangelist, wurde in Ephesos 97 Jahre alt!

Um 18:20 Uhr im "Europajournal" in "Ö1" gab Walter Reichl einen Bericht über
ein Buch, worin die Historie von Österreich und der Tschechei zusammenwächst
(Stichwort "Beneschdekrete").

Meine heutige große Schande besteht darin, dass es mir erbärmlich gelang,
Don Quijote schlecht darzustellen. Ich wäre quasi ein andersrumiger Don
Quijote und hätte eigentlich ein Ei vollkommen lächerlich schälen müssen,
doch ich schälte es unlächerlich, typisch nach Art eines Fresssüchtigen.
Valentin Schwarz hatte als Kameramann René aus Italien mitgebracht, und es
entstand ein Film darüber, wie ich das Ei schäle, ich hätte so eine
Gelegenheit gehabt, mich schön lächerlich zu machen, ich habe auch einen
jungen Ritterkollegen lieben gelernt, und in einem Buch steht genau drinnen,
wie ich von Ritter zu Ritter einen Lover bekäme. Doch im Buch stand alles,
was ich träumte. Es war also, wie all mein Leben, nicht wahr! Meine ganze
Bibliothek ist abgebrannt, während ich mir das Ei schälte. Ich hatte mir

einen gewaltigen Helm aufgesetzt, doch es erschien mir kein realer Konquistador. Weil ja all mein literarisches Zeug mir in irgendeinem Loch liegen bleibt und nicht verkommt, ist jetzt in realiter des Herrn Don Quichote's perfekte, riesige Bibliothek verbrannt, während ich ein Ei schlampig schälte und mir weggegessen habe.

Morgen kommt real Sobo Swobodnik aus Berlin und befragt Sir eze und mich, was wir so denken und treiben. Sobo bringt auch seine kleine Notiz aus dem "Berghain"-Keller in Berlin, wo mich vier Burschen in ganz kurzen Höschen umtanzen und auspeitschen, quasi meine elfte Verfügungspermanenz: <https://www.youtube.com/2uGELzTH6wA> ("Phettberg im Berghain").

FR: 16:12:16: 23.57.

SAMSTAG:

17:12:16:

16:18:

Geträumt hab ich heute, dass die Post mir irrtümlich zehn kleine A6-Kuverts brachte, gefüllt mit ebenfalls A6 großen Zettelchen, auf denen jeweils stand "Sie haben eine Million Schilling gewonnen!" Ich rannte natürlich sofort auf mein Postamt auf der Gumpendorfer Straße und fragte, ob das wirklich gilt. Der Chef des Postamtes tat einfach seine Pflicht und frug bei seiner vorgesetzten Behörde an, ob das wirklich gilt, und da sagte ihm der Vorgesetzte: "Wenn es die Post real zugestellt hat, scheint es zu stimmen!" Also, als armer Hund bin ich eingeschlafen, und als reicher Millionär bin ich aufgewacht! Ich kann nur alle beschwören: Nehmt jeden Tag ein Cipralex 10 mg! Allein, dass Valentin Schwarz mit seinem italienischen Kameramann René ein, zwei Stunden mir anziehen half und mich filmte, ist schon ein Glücksrausch! Valentin und René sind junge, schlanke Kerle, die ausschauen wie die Handballer am Anfang des Films "März" von Händlklaus!

Heute (Sa: 17:12:16) hab ich nicht mehr die Kraft, zur Weihnachtsfeier des "Augustin" zu gehen. Ich habe ja soviel Gelegenheiten, Leute zu treffen und zu umarmen, zum Beispiel am Donnerstag 15. Dezember 16 um 16 Uhr hätte ich zur Weihnachtsfeier des großen Gemeindebaus im 5. Bezirk, wo Helmut Qualtinger zu seinem Todestag gefeiert wurde, gehen können. Und heute bin ich wieder zu erschöpft, zur Weihnachtsfeier der Obdachlosenzeitung "Augustin" zu gehen.

Peter Katlein hat mir Photos geschickt vom Theaterstück "Città del Vaticano", da sähe ich auch Kerle, nackt und bekleidet usw., die wunderbar schauspielern.

NEUER ABSATZ: Jedenfalls unter dem Stichwort "Phettberg im Berghain": <https://www.youtube.com/watch?v=2uGELzTH6wA>, da seh ich mein Weihnachtsgeschenk vom Christkindl Sobo Swobodnik!

Jetzt kommen nur noch alle Twittersätze der letzten Zeit:

DO 1. Dez. ist Hermes-Phettberg-FILMABEND in den "Breitenseer Lichtspielen",
14., Breitenseer Str. 21. 18.30+20.30 - "Jeansboy" + "Elender"!

Mo: 28:11:16: Eintropfsuppe, Krautfleisch.

Di:29:11:16: Hühnercremesuppe, gebackene Hendlhaxn.

Mi: 30:11:16: Paradeissuppe, Kohlrabigemüse mit Salzerdäpfeln.

Do: 1:12:16: Nudelsuppe, Grammelknödel, gekochter Krautsalat.

Fr: 2:12:16: Polardorsch, gemischten Salat, Salzkartoffeln.

Sa: 3:12:16: Vom "Le Pho" 34A: Gebratene Reismudeln mit Hühnerfleisch und
Shrimps.

Herzliche Leute, wählt Alexander Van der Bellen doch bitte!

So: 4:12:16: Tafelspitz, Salzerdäpfel, Schnittlauchsauce, Kren, gemischten
Salat.

Am Mo 5.12.16 17-18 Uhr komm ich ins AKH, Hörsaal 4 zum Vortrag "Begleitung
von Eltern, die ein Kind verlieren."

"Jetzt musst du, allerliebster Hermes, nicht mehr auswandern und bleibst
Wien und Österreich erhalten. Herzlichst Kurt (dzt. in Albanien)"

Ernährung des heutigen Krampustages: Kaiserschmarrn, Zwetschkenröster,
Obst-Yoghurt.

Ernährung des Nikolo-Tages: gegrillte Lachsforelle, Wurzelgemüse,
Salzerdäpfeln.

Morgen ist Nikolo-Tag, da bin ich diesmal nicht im "Einsatz", denn der Chef
der schwulen Buchhandlung "Löwenherz" hat sich den Arm gebrochen.

Zwei Haftlmacher beim Haftln erwischt!

Mein Hauptbetreuer wird dieser Tage Mag. Philipp Porta sein, am Mi: 7:12:16
bringt er mir gebratenen Ganslhaxn, Rotkraut und Erdäpfelknödel.

Mi 7:12:16: Ganslhaxn, Rotkraut, Erdäpfelknödel.

Am Do 8.12.2016 ab 20 Uhr Konzert von Helmut Neundlinger & Consortys im
Etablissement "Schwarzberg" im 4. Bezirk (<http://www.schwarzberg.wien/>)!

DO 8.12:16: Schweinskotelett, Paprikaletscho, Salzkartoffeln, in Sorgfalt
gebraten von Mag. Philipp Porta.

FR: 9.12:16: Vom "Steman": Nudelsuppe, gebackenen Fisch, Erdäpfelsalat.

SA: 10.12:16: Auf Vorrat vom "Steman": Kaiserschmarrn, Zwetschkenröster.

SO: 11:12:16: Ebenfalls auf Vorrat vom "Steman": Fiakergulasch (Würstl,
Salzerdäpfeln, Spiegelei).

MO: 12:12:16: Griefnockerlsuppe, geröstete Knödel mit Speck, Ei und Blattsalat.

DIE: 13:12:16: Im "Café Jelinek": Ham and Eggs, Früchteyoghurt, Schnittlauchbrot, Emmentalerbrot, mehrere Häferlkaffee.

MI: 14:12:16: Selleriecremesuppe, Faschiertes, Erdäpfelpüree, Röstzwiebel, Dillrahmfisolen, Petersilerdäpfel.

DO: 15:12:16: Schöberlsuppe, Hendlhaxn, Nockerl, Spinat.

FR: 16:12:16: Fritattensuppe, gebackenes Schollenfilet, Erdäpfelsalat.

Herzliebster Robert Sommer, ich beschwöre den "Falter", eine Reportage über die Schaffung der Wiener Boulevardzeitung "Augustin" zu machen!

SA: 17:12:16: Auf Vorrat vom "Steman": Fiakergulasch, Salzerdäpfeln.

SO: 18:12:16: Vom "Le Pho" Nr. 34C: Pho Xao (Gebratene Reismudeln mit Tofu und Gefühl).

Papst Franziskus hat morgen, 17.12.16, seinen Achtziger. Ich ernenne ihn hiemit zum Jeansboy honoris causa!

SA: 17:12:16: 17:21.

S O N N T A G:

18:12:16:

9:05:

Geträumt hab ich heute, dass die Zeitung "Standard" ein Taxiunternehmen betreibt. Quelle wahrscheinlich, weil Martin Reiterer mich aus dem "Augustin" zu mir in meine Wohnung in der Grabnergasse 16 heimrollte.

Als Sobo Swobodnik da war, war auch Peter Katlein mitgekommen, und ich war so im Erschöpfungsrausch, dass ich dachte, ich werde es nimmer schaffen, zur "Augustin"-Weihnachtsfeier zu gehen und legte mich schlafen. Doch dann erwachte ich, hörte "Öl" und dachte "Es läuft ja noch "Logos". Da könnte ich ja doch noch zur "Augustin"-Weihnachtsfeier hingehen! Denn, wo ich wohne, Grabnergasse 16, und wo das "Augustin"-Haus sich befindet, ist eine gerade Linie. Und ich habe einen "Sklaven", der mich hinschieben würde mit seiner Großzügigkeit, Sir eze. Ich wusste ja gar nicht, wie nahe der "Augustin" mir wirklich liegt. Leidergottes waren die Reden schon gewesen, als ich dort ankam. Wie Karl Rottenberger die "Emmaus"-Gemeinde um sich hat, hat de facto Robert Sommer die "Augustin"-Gemeinde um sich. Ich Wurm von nichts kenn ja nur die Jeansboys Martin Reiterer, Karl Weidinger und Peter A. Krobath. Es waren ziemlich viele Leute, die mittanzten und mitmusizierten, mich ließ

auch Sir eze mit mir tanzen, während der sogenannte "Robert Sommer"-Walzer getanzt wurde. Ich flehe den "Falter" an, Robert Sommer, dem Gründer des "Augustin", eine Titelseite zu widmen! Ich weiß ja zu meiner Schande von Robert Sommer ganz, ganz wenig, ich weiß nur, dass viele seiner Texte in Gerald Grassl's Edition "Tarantel" erschienen sind. Nach diesem wunderbaren, lieben, bescheidenen Gentleman, der soviel für die Integration Wiens tut, wird einmal ein Straßename benannt werden müssen, die Robert-Sommer-Straße!

Evangelium des 4. Adventsonntags, Lesejahr A: "Als Josef erwachte, tat er, was der Engel des Herrn ihm befohlen hatte, und nahm seine Frau zu sich."
(Mt. 1,18-24)

Im Träumereich wächst unser geistiger Reichtum.

Das Revolutionäre des Christlichen ist ja eigentlich das Sexuelle. Als Maria merkte, dass sie schwanger wurde, war ja ihre Cousine, die Elisabeth, die Mutter des Johannes des Täufers, ebenfalls schwanger, nur halt ein paar Wochen vorher schon. Die Stelle, wonach das Lied "Maria durch ein Dornwald ging" (Lk 1, 39-42) entstanden ist, teilt sehr viel Seelisches mit. Der alte Mann von Elisabeth, und der ältere Mann von Maria, Josef, wussten über die Not lediger Frauen, die schwanger geworden sind. (De facto ist meine lächerliche "Berghain"-Not (<https://www.youtube.com/watch?v=2uGELzTH6wA>), die wahrlich keine Lächerlichkeit ist, die Fortsetzung, quasi ins schwule S/m übertragen.

SO: 18:12:16: 10:00.

Abnehmender Halbmond:

51. Kalenderwoche:

F R E I T A G:

19:38:

Roman&Markus fanden für meinen "Predigtdienst" Nr. 1224 im "Falter" Nr. 51-52/2016 heraus, wie meine Auspeitschung im Berliner "Berghain" via Youtube perfekt exhibitioniert wird:

<https://www.youtube.com/watch?v=2uGELzTH6wA> (Dieser Link funktioniert!)

Wenn Gott ein richtiger Gott sein will, dann wird er wissen, dass wir Menschengesims im Geilheitsrausch zu existieren haben! Jetzt zum Beispiel, am Mo 19:12:16 um 21:40 Uhr in "Ö1" brachte der 20-jährige Oliver Wittich auf dem Niveau von Peter Handke in "Texte - Neue Literatur aus Österreich" seinen Text "GOLD oder Der Rausch v2". Vorher hat mich unter der Regie von Alfred Koch Alexander Nitzberg begeistert, wie er in der "Alten Schmiede" Daniel Casper von Lohenstein's barockes Gedicht "Venus" rezitierte.

Alfred Koch war zuerst Kulturredakteur des "Falter", bei der heurigen Weihnachtsfeier übrigens, am Schafberg im "Schutzhaus" spielte Armin Thurnher statt eine Ansprache zu halten, Klaviermusik, wie sie in "Pasticcio" erklingt. Ich armseliger Hauptschüler, der eigentlich gar nix kann, darf jetzt viele, viele Jahre schon mitschnabulieren bei der "Falter"-Weihnachtsfeier und die kellnerierenden Jeansboys anbeten! Auf jeden Fall wurde für 2016 zudem Florian Klenk zum "Journalisten des Jahres" gewählt. Armin Thurnher spielt so gewaltig Klavier, dass einer der Deko-Sterne in tausend Stücke zerplatzte! Wenn ich jetzt seit vielen Jahren immer das "Best of Böse" als Beilage des "Falter" lese, so ergibt das eine wunderbare Summe.

Heute um 16:00 Uhr in der Sendung von Renata Schmidtkunz in "Ö1" war der französische Autor und Filmemacher Emmanuel Carrère mit seinem neuen Buch "Das Reich Gottes", über den heiligen Paulus und den Evangelisten Lukas, zu Gast. Natürlich möchte ich jetzt wieder die ISBN-Nummer innehaben, damit meine Bibliothek wieder "prahlen" kann. Und wie heißt die ISBN-Nummer? ISBN 978-3957572264.

Herzlieber Heinrich, ich bräuchte quasi jemanden, der Bluejeans dabei anhätte und mir erklärt, wie das mit der Weltkugel passiert, dass genau am Mi 21:12:16 um 11:44 Uhr die Erde andersrum sich drehte.

Gibt es wen oder was, wo ich erfahren kann, warum auf die Sekunde genau berechnet wird, seit Galilei, wann es wieder heller werden wird?

Mo: 19:12:16: Vom "Radatz": gebratene Gänsekeule, Rotkraut, Erdäpfelknödel.

Die: 20:12:16: Vom "Interspar Niederhofstraße": geröstete Kalbsleber, Salzerdäpfeln, geröstetes Gemüse.

Mi: 21:12:16: Vom "Steman": Hühnercremesuppe, gebackene Pilze, Sauce Tartare, Erdäpfeln.

Do: 22:12:16: Vom "Steman": Frittatensuppe, gebackenes Hühnerschnitzel, Erdäpfelsalat, grünen Salat.

Fr: 23:12:16: Vom "Steman": Zwiebelsuppe, in Bierteig gebackener Fisch, Petersilerdäpfel, ein Salatblatt in Sauce Tartar.

"Heiliger Abend": Vom "Interspar": Schweinskotelett ohne Knochen, Salzerdäpfeln, gemischten Salat.

"Christtag": Vom "Le Pho" 34A (Pho Xao) = gebratene Reismudeln mit Hühnerfleisch und Garnelen.

"Stephanitag" (26:12:16): Lammgulasch mit Gemüse und Reis.

Bräuchte wen Bluejeanigen, der mir erklärt, wie die Weltkugel tut, dass ab Mittwoch 21:12:16 um 11:44 Uhr wieder mehr Licht zur Erde kommt.

Wenn Bluejeaniges mich erreicht, begreife ich seltsamerweise mehr?

Träume ununterbrochen, ein Jeansboy erschiene und ließe mich an sich reiben.
Frohe Weihnachten allseits!

Nun zu den Evangelien des Christtages (25:12:16): Lk 2,1-14 & "In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht leuchtet in der Finsternis, und die Finsternis hat es nicht erfasst." (Joh 1,1-18) & Lk 2,15-20.

Die weiseste Erkenntnis erfuhr ich einmal im ORF in einer - jetzt muss ich stottern - denn in allen Fernsehanstalten Europa's gab es eine Art Wettlauf, wer wohl gewinnen wird, und da sagte einmal ein Mann, seiner Tochter erklärend, wie die Kinder entstehen: "Da müssen Mann und Frau ihre Geschlechtsteile ineinander stecken." Eigentlich sagte er "ihr Lulu", denn das Kind war noch ziemlich klein. Ich bin sicher, als Jesus lebte, war Sex und so weiter ganz was Schmutziges, im finsternen Bereich. Doch nun (heute am Freitag 23:12:16 um 21:50 Uhr), denke ich, die Gewalt des Schmutzes der Sexualität ist so gewaltig geworden, dass keine Helligkeit mehr eine reale Chance hat!

Auf jeden Fall muss ich mich wohl oder übel damit bescheiden, nie mehr Sex geschenkt zu erhalten. Bin wohl der ungeschickteste Mensch der Erde, was Sex betrifft, denn ich träume ununterbrochen, es erschiene mir ein Jeansboy und würde mich an sich reiben lassen. Frohe Weihnachten allseits!
Fr: 23:12:16: 22:08.

S A M S T A G:

24:12:16:

08:58:

Geträumt hab' ich von der "Kleinen Lotterie", da hab ich zehn Schilling gewonnen. Quelle wird wahrscheinlich sein, dass "mein" Sir eze mir alle hundert Bösen aus "Best of Böse" vorlesen musste, und da gefiel mir vor allem das Photo von Herrn Hermes, er wäre sicher ein feiner Kunde, wo sie reales Glücksspiel treiben. Diese Anstalt, die es in allen Bundesländern gibt (Casinos Austria), wird vom Staat betrieben. Ich will mir Herrn Hermes halt in versauten Bluejeans mir vorstellen.

"--- Original Message ---

From: Hans Piesbergen
Sent: Wednesday, December 21, 2016 2:07 PM
Subject: 22.01.2017 TATORT

Liebe Familie, liebe Freunde, Kollegen, Bekannte,

für alle, die das interessiert (oder auch nicht):
am 22.01.2017 um 20:15 kommt in ARD und ORF der TATORT "Schock", in dem ich
den Vater des Täters spiele.

Ich wünsche allen ruhige Feiertage und einen guten Start ins Neue Jahr

Viele Grüße

Hans
Hans Piesbergen, Berlin
www.hans-piesbergen.de "

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Hans Piesbergen" <contact@hans-piesbergen.de>
Sent: Saturday, December 24, 2016 9:42 AM
Subject: Re: 22.01.2017 TATORT

Herzlieber Hans Piesbergen, den "Tatort" kann ich nur mehr via Topkino auf
der Gumpendorfer Straße verfolgen. Weil du es schreibst, werde ich ins
Topkino gehen, und Jeansboyiges erwarten! Ergebenst & voller Freude, Dein
elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: Peter H.
To: Hermes Phettberg
Sent: Sunday, December 18, 2016 2:14 PM
Subject: Re: So_18_12_16 Robert
Sommer..... (Gestion für
KW 48, 49 und 50)

Servus Hermes,
mann-mann-mann: "Jazz kann ich nicht in mir versammeln": mit einer solchen
Pauschal-Aversion verbaust Du Dir die Türen zum Schönsten, was die
Musik-Geschichte je hervorgebracht hat (auch wenn seit ca. den 90ern das
Genre in flache Beliebtheit und Plastic-People-(Frank Zappa)-Populismus
versumpft ist).

Für ungeübte Jazz-Rezipienten empfehle ich das Label ECM, das in München und
Oslo seine Tonstudios hat und dort jeweils große und wahrhaft transzendente
und also quasi-religiöse Töne fabriziert, wie diese kammermusikalische
Perle:

<https://www.youtube.com/watch?v=LHq2b93gJK4>

Wer Schwierigkeiten mit Jazz hat, empfehle ich darüberhinaus ihn im
Dämmer-schlaf zu hören, bei dem der Präfrontale Cortex als Zensurbehörde im
Kopf weitestgehend inaktiv ist.

Es grüßet aus Berlin, Peter"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Peter A. Hübner" <Peter H.>
Sent: Saturday, December 24, 2016 10:04 AM
Subject: Re: So_18_12_16 Robert Sommer..... (Gestien für KW 48, 49 und 50)

Herzliebster Peter, ich lebe nur von "Ö1" und der Musik, die dort kommt, bin nur Hauptschüler und mein Leben lang ohne sexuelle Befriedigung allein. Deinen Brief geb ich hiermit auf jeden Fall in mein Gestionsprotokoll! Schallplatten usw., Videorecorder, alles technische Zeug ist unzugänglich und unfinanzierbar geworden. Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg im Jeansboy-Wahn, ich brauche generell niemals Musik, um zu leben, bräuchte ich nur gefüllte Bluejeans."

Mein gestriger letzter Satz über ein Weihnachtsgeschenk eines Jeansboys, der mich an sich "reiben" lässt, hat generell einen großen Grundfehler: Ich, der Elende, mach alles öffentlich, aber Sex scheint's, macht allen nur Spaß, wenn sie ihn im Verborgenen treiben. Ich würde allen, EHRENWORT!, die mich an sich im Verborgenen reiben lassen wollen, versprechen, dass nix öffentlich werden wird.

Wenn Herr Hermes, dann auch Jesus Christus - beide sind Jeansboys ersten Ranges!

"---- Original Message ---

From: "Zentrum QWIEN" <office@qwien.at>
To: <phettberg@phettberg.at>
Sent: Wednesday, December 21, 2016 11:30 AM
Subject: QWIEN im Dezember/Jänner

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde,

zu den bevorstehenden Festtagen und zum Jahreswechsel möchten wir allen Freund_innen und Unterstützer_innen von QWIEN alles Gute wünschen. Wir freuen uns, wenn ihr auch 2017 zu unseren Führungen und Veranstaltungen kommt und unsere Arbeit unterstützt. Das Zentrum QWIEN hat über die Feiertage bis zum 9. Jänner 2017 geschlossen.

Am 10. Jänner 2017, 19.30 Uhr, findet die letzte QWIEN-Führung durch die von uns mit-kuratierte Ausstellung

"Sex in Wien. Lust. Kontrolle. Ungehorsam" im Wien Museum statt. Weil nur eine beschränkte Zahl an Teilnehmer_innen möglich ist, bitten wir um verbindliche Anmeldung unter guide@qwien.at

Kosten: Inklusive Eintrittskarte kostet die Teilnahme 10,- Euro/Person, wovon 3,- Euro die Arbeit von QWIEN unterstützen.

Aufgrund des großen Erfolges der Ausstellung wird das Wien Museum in den letzten zwei Wochen der Laufzeit (bis 22. 1.) seine tägliche Öffnungszeit bis 22 Uhr verlängern.

Eine schöne Zeit wünscht

das Team von QWIEN"

"---- Original Message ----

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Helmut Neundlinger"
Sent: Tuesday, December 13, 2016 5:44 PM
Subject: Re: Zur Erinnerung; Morgen abend spielt Helmut Neundlinger (samt Zwillingbruder) im Etablissement Schwarzberg

Herzlieber Helmut, wenn es Abend wird, wird es finster, und wenn es Winter wird, wird es kalt, und da muss wer kommen, und mich stundenlang innig umarmen, mindestens drei, vier Stunden lang, und dann wird mir schön langsam ein bisschen wärmer, und ich beginne zu denken, dass ich wohingehen könnte. Doch wenn das nicht passiert und Sir eze nicht da ist und in Tirol ist, halte ich weiter meinen Winterschlaf, und müsste eigentlich von Dir oder Deinereins übers Knie gelegt werden. Dies geschah mir in dieser 49. Kalenderwoche alles nicht, und so hat mir auch niemand den Titel eurer Band vorgesagt, und so vergaß ich, und das Dunkelwerden trat bei mir voll ein. Bleibt mir trotzdem irgendwie gewogen, ergebenst Euer elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: "Helmut Neundlinger"
To: <phettberg@phettberg.at>
Sent: Friday, December 16, 2016 9:17 AM
Subject: Antw: Re: Zur Erinnerung; Morgen abend spielt Helmut Neundlinger (samt Zwillingbruder) im Etablissement Schwarzberg

Lieber Hermes,

selbstverständlich bleib ich dir gewogen, und wir Knaben werden in den nächsten Monaten ja immer wieder mal konzertieren und freuen uns, wenn wir dich begrüßen können!
Eine nette Veranstaltung gibt es übrigens noch im Rahmen der Sex-Ausstellung im Wien-Museum: Am 20.1. findet von 18 bis 23 Uhr die lange Nacht des Sex statt, und für diesen Anlass bin ich gebeten worden, gemeinsam mit dem lieben Andreas Brunner von QWien eine Viertelstunde zu deinen Predigt-diensten zu gestalten. Falls Andreas Zeit hat und zusagt, werden wir dir also bei der Gelegenheit herzlich (predigt-)dienen!
Alles Liebe vom
Helmut"

"--- Original Message ---

From: Kurt Winterstein
To: phettberg@phettberg.at
Sent: Tuesday, December 20, 2016 11:51 PM
Subject: Das Amerlinghaus darf nicht sterben

Lieber Hermes,

Wir haben uns vor ziemlich langer Zeit in der Sargfabrik getroffen. Ich wende mich an dich wegen einer Soliveranstaltung für das Amerlinghaus. Das Amerlinghaus brauche ich dir ja wahrscheinlich nicht vorstellen. Das ist ein Kulturzentrum, das über 50 Gruppen einen niederschweligen Zugang und die Möglichkeit fortschrittliche (Kultur)arbeit zu leisten, bietet. Ich bin seit einigen Jahren im Vorstand des Amerlinghauses und wende mich in dieser Funktion an dich:

Dem Amerlinghaus geht's finanziell sehr schlecht.

Uns ging's seit Jahren finanziell schlecht, aber jetzt wird's dramatisch. Seit 2004 wurde die Subvention nicht nur nicht wertangepasst, sondern sogar reduziert, was schlicht und einfach bedeutet, dass wir so gegen März April sämtliche vier Angestellte (Reinigungskraft, die Leiterin der Gruppe "Aktives Zentrum" und vor allem die beiden Frauen im Büro, die die wirklich mühsame und stressige Koordinationsarbeit erledigen) entlassen müssen, was eine organisatorische und inhaltliche Katastrophe wäre und die kontinuierliche Arbeit von über 50 Gruppen extrem erschweren, wenn nicht unmöglich machen würde. Wir werden um 60000 € mehr ansuchen, als uns zugesagt worden ist und wir werden sie ohne Kampf nicht bekommen. Das bedeutet, dass wir uns für die ersten drei Monate im nächsten Jahr auf diesen Kampf vorbereiten müssen.

Natürlich suchen wir auch fortschrittliche Menschen, die uns unterstützen können und möchten.

Wir haben uns entschlossen, am 3. März und am 10. März "lange Nächte im Amerlinghaus"

zu organisieren und ich frage dich, ob du dir vorstellen kannst, unentgeltlich an einem der beiden Abenden bei uns zu lesen.

Wenn du andere KünstlerInnen kennst, denen du das auch zutraust und zumutest, wären wir natürlich sehr dankbar für einen Kontakt mit ihnen.

Ich habe die Situation im Amerlinghaus natürlich nur sehr verkürzt geschildert.

Wenn du detailliertere Informationen brauchst, kein Problem.

Im Voraus einmal ein vorsichtiges Danke und liebe Grüße
Kurt Winterstein"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: "Kurt Winterstein"

Cc: "helmut.neundlinger"

Sent: Saturday, December 24, 2016 9:36 AM

Subject: Re: Das Amerlinghaus darf nicht sterben

Herzlieber Kurt, meine allererste Idee ist: Ich setze mich einfach nackt in den Hof des Amerlinghauses, aber da wird es im März noch zu kalt sein. Dr. Helmut Neundlinger, der eine Dissertation über mein Gemächt verfasst hat, bzw. seine Band "Drei Knaben schwarz" wird sicher, mit mir an der Hand, lesen, beziehungsweise aus seinem Buch "Tagebuch des inneren Schreckens: Über Hermes Phettbergs Predigt dienste" vorlesen. Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: Paul Baumann
To: Hermes Phettberg
Sent: Sunday, December 18, 2016 11:30 AM
Subject: Aw: So_18_12_16 Robert
Sommer..... (Gestion für
KW 48, 49 und 50)

Hallo Hermes!

Auf booklooker.de gibt es "Hundert Hennen", neuwertig, 3 Bände, allerdings um 99 Euro...

Du warst schon länger nicht bei uns in der Trommelgruppe, die Leute fragen nach dir.

Ich wünsche dir einen schönen "Rest-Advent" und ein schönes Fest!

Paul :-)

--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Paul Baumann"
Sent: Saturday, December 24, 2016 9:54 AM
Subject: Re: So_18_12_16 Robert
Sommer..... (Gestion für
KW 48, 49 und 50)

Herzlieber Paul, mea culpa, mea culpa, mea maxima culpa! Mein Hingeraten zu Euch gelingt nur, wenn ich nicht zuviel esse und dann kein Mittagsschläfchen machen muss. Das war früher ideal, weil da war es am Abend. Jetzt ess ich aber zuviel und schlafe zu lange, und bin dann zu erschöpft, um zum Trommeln zu geraten. Auch macht mir das Trommeln generell keine richtige Freude. Mir macht es nur Freude, in Eurer Gemeinschaft zu sein, und Eure Kekse zu essen, auch muss immer eze paratstehen, um mich hinzurollen. Mein Elend ist offenbar multi multi multi!!! Frohe Weihnachten allüberall! Ergebenst, Euer elender Hermes Phettberg"

Frohe Weihnachten allüberall, mit der Gedächtniskirche und dem dazugehörigen Markt weine ich mit.

Sa: 24:12:16: 10:26.

Neumond: 07:54:18: Uhr:

52. Kalenderwoche:

D o n n e r s t a g:

29:12:16:

08:12:

Ich hab die ganze Zeit seit Weihnachten nur geschlafen, und jetzt seh ich plötzlich die Sonne aufs gegenüberliegende Haus strahlen: Ununterbrochen hör ich, dass wer gestorben ist, zum Beispiel George Michael, der Komponist von "Last Christmas", starb in der Tat zu "Last Christmas". Und in der Früh des Stephanitags war Robert Löffler, der "Telemax", tot. Am linken Schornstein seh ich eine Krähe oder eine Taube sich sonnen. Die Sonne scheint, so, wie wenn es warm wäre, ich hätte so viele Termine, zum Beispiel am Sonntag 22. Jänner 2017 um 20.15 Uhr den "Tatort Schock" mit Hans Piesbergen, da geh ich aber dann wirklich ins Top-Kino und schau mir den "Schock" an! Ein junger Täter, und ein sensationell junger Vater, da bekomm ich sicher Bluejeans zu sehen!

Und am Dienstag, 10. Jänner 2017 um 19.30 Uhr findet die letzte Führung durch die Ausstellung Sex in Wien. Lust. Kontrolle. Ungehorsam" im Wien Museum, Wien 1., Karlsplatz 8 statt.

Und am Freitag, 20. Jänner 2017 musizieren sicher auch Jeansboys, die "Drei schwarzen Knaben", und Dr. Helmut Neundlinger wird mit einem Kurator der Sex-Ausstellung, Andreas Brunner, im "Wien Museum" im Rahmen der "langen Nacht des Sex" von 18 bis 23 Uhr eine Viertelstunde zu meinen "Predigtstunden" im "Falter" gestalten. Wenn alle Leute so Sex haben, wie ich keinen je hatte, dann guade Nochd! Doch es kann nicht stimmen, am Christtag, Sonntag, 25. Dezember, um 16 Uhr fand eine Krippenandacht statt in der Kirche "Maria Lourdes", Wien 12., Haschkagasse, wo ich ein paar Jahre am Kirchturm gewohnt habe, und da waren tausende Kinder mit ihren Eltern gekommen und brachten dem Jesuskind eine Schale Licht auf die Altarstufen. Doch im Freien, in der Haschkagasse, hat es fest geschüttet. Es ist so entzückend, Kinder in ihrem Kindsein zu beneiden! Immer, wenn ich Kurt Palm's Film "Elender" sehe, seh ich mich am "Dreilala" sitzen, wo Kurt Palm's Zaubertrick mich beweglich machte, und ich war ganz stolz als Zweieinhalbjähriger so lange Haare mir erbettelt zu haben! Die Poldi-Tante hat mich photographiert, und Kurt Palm's Filmcrew hat mich lebendig gemacht! Der U6-Aufgang zur Reschgasse führt genau in die Tivoligasse, und da musst du nur noch eine Ecke weitergehen, dann bist du in der Haschkagasse, doch in der Reschgasse gibt es einen Ägypter, der ein entzückendes Bistro führt namens "Z'samm z'samm", sodass du aus der U6 aussteigen kannst und ohne nass zu werden in das ägyptische Bistro geraten kannst. eze und ich haben uns verliebt in diesen entzückenden Ägypter, der in einer Weihnachtszipfelhaube

serviert hatte, wir schmausten feierlich "zwischen" bei ihm: Häferlkaffee, Dattel-Krapferln, veganer McDonald's-Burger. Doch dann hatte es aufgehört zu regnen, war aber trotzdem schon finster geworden. Doch wir waren noch eingeladen zur Christtagsfeier beim Bildhauer Stefan Riedl. Sir eze hatte die Idee: "Wir gehen zum Westbahnhof! Da vergeht die Zeit interessanter." Denn ich wollte auf keinen Fall meine drei Stockwerke zu meiner Wohnung mühsam hinaufstapfen. Wenn ich so in meinem Rollstuhl sitze, wird mir die Zugeschnürtheit meiner Wrangler-Jeans zum totalen Schmerz. Und ich bin sogar bereit, mich glatt auf die Erde zu legen, um die Hose mir zu lockern! Nur, es ist halt so: Wenn ich einmal auf der Erde lieg, krieg ich mich nie wieder hoch! Im Westbahnhof gibt es ein Rot-Kreuz-Zimmer, wo ich erbettelte, mich in die Patientenliege zu legen. Da kann ich die Hose auch lockern und den Schmerz, und dann kann mir "Sir eze" die Hose wieder zuschnüren, aber eine Stufe weiter, und die Tour ginge weiter. Doch, je finsterer es wird, desto finsterer werde auch und geh gern schlafen. Jetzt hab ich aber gottseidank schon die Telephonnummer von Stefan Riedl, und konnte absagen. Mein Klo war jetzt schon mehrere Tage lang verstopft, und ich bat Sir eze dann, einen Malerkübel von Stefan Riedl zu erbetteln, um da die Scheiße zu sammeln. Denn an Feier- und Sonntagen kostet ein Installateureinsatz Unfinanzierbares! Stefan Riedl schenkte mir als Weihnachtsgabe ein "Missale Romanum 1949" und eine Packung Krachmandeln, wo ich sogerne wüsste, ob da wirklich Mandeln drinnen sind? Aber schmecken tun sie einzigartig wienerisch total! Es ist jetzt 09:36 Uhr geworden, die Sonne hat sich vom gegenüberliegenden Dach zurückgezogen und auf dem linken Rauchfang bleibt die Taube noch immer stur sitzen - ist sie nur ein Kunstwerk? Denn ich als Taube würde beleidigt weggehen, wenn sich die Sonne von mir zurückzieht.

Das "Öl"-Weihnachtshörspiel vom Sadisten Heimito von Doderer handelte von der "Strudlhofstiege" im Alsergrund, zwischen Kaiser-Franz-Josefs-Bahnhof und dem Priesterseminar, eben in der "Strudelhofstiege". Einmal, wenn die Sonne scheint, muss ich Sir eze anflehen, mich in diese geheimnisvolle, kalkweiße "Strudlhofstiege" hinzurollen. Vor ein paar Tagen, eben zu Weihnachten, versuchte ich schon, zu beginnen, einen Aufsatz über Weihnachten 2016 zu schreiben:

"Nach wie vor abnehmender Mond:

52. Kalenderwoche:

25:12:16:

S O N N T A G:

18:40:

Ich bin voll im Glück! Denn Mc Goochan hat all meine Tippfehler ausgebessert! Und ich kann schon auf Silvester zurasen! Da ich jetzt mehrere Jahre am Heiligen Abend bei der Butterblume gewesen bin, war ich gestern am Heiligen

Abend in der Krippenandacht für Kleinkinder in "meiner" Pfarre "Maria Lourdes" in der Haschka-Gasse, da waren eine große Menge circa Fünfjähriger, die das Elend der heiligen Familie, Josef und Maria, nachstellten, und alle Kinder hatten eine Art Lichtschale mit brennenden Kerzen."

Abschlusszeit des Aufsatzes: So: 25:12:16: 18:55.

Selbst, wenn du mit dem größten Fernrohr, das es gibt, den Mond verfolgen würdest, könntest du ihn nicht sehen, wenn Neumond ist. Ich durchschau nie, was da geschieht in den Gestirnenwelten.

In der Sekunde trifft eine Art Telegramm bei mir ein, also früher wär das ein Telegramm gewesen, doch nun war es in der Sekunde eine Mail von einer Freundin von Ianina Ilitcheva:

"--- Original Message ---
From: "JW"
To: <phettberg@phettberg.at>
Sent: Thursday, December 29, 2016 9:07 AM
Subject: Ianina Ilitcheva

Lieber Hermes Phettberg!

Ich weiß nicht, ob jemand Sie vielleicht ohnehin schon verständigt hat, ob Sie es vielleicht über Twitter mitverfolgt haben - Ianina Ilitcheva, die Sie für die JENNY interviewt hatte, ist am 20.12. verstorben.

Ich habe von Anfang an daran gedacht, Ihnen Bescheid zu geben, dass heute (Do: 29:12:16) um 13 Uhr in der Feuerhalle Abschied von ihr genommen wird - ich habe aber erst jetzt zufällig einen Kontakt von Ihnen gefunden. Falls Sie noch nicht von dem Termin heute wussten und kommen wollen - vielleicht geht es sich ja ganz spontan aus.

Lieben Gruß,
Johanna W.

(Auch von der JENNY und eine Freundin von Ianina)
Hier ein Link zu Ianina's Twitter-Blog:
<https://twitter.com/blutundkaffee?lang=de> "

**Ianina ist nicht mehr da, sie muss im Jenseits sein - wenn wer, dann sie!
REQUIESCAT IN PACEM!**

Die Taube bzw. die Krähe bleibt stur sitzen, sie muss eine Art Kunstwerk sein.

Mein Heimhelfer, Herr Pape Fall, holt mir heute vom "Radatz":
Karotten-Ingwer-Suppe, Linsen mit Speck und Knödeln. Immer muss ich lachen, wenn ich an Karl Valentin denke!

Am Stephanitag brachte mich Mag. Philipp Porta in zwei Kinos: Wir waren total unterwegs in Wien! Zuerst brachte er mich zum Kinofilm von Ruth

Beckermann über die "Geträumten": Paul Celan & Ingeborg Bachmann, Leute, die wirklich allerfeinst in deutscher Sprache reden, und beide zu keinem Lebensende gefunden haben. Feuer und Wasser waren ihre Enden. Zwei junge Studentys der Schauspielkunst lasen die Briefe, die Paul & Ingeborg einander geschrieben haben. Dies geschah im Künstlerhauskino, und dann rollte mich der Magister quer durch ganz Wien, vorbei am Stock-im-Eisen-Platz, wo zur Zeit die große jüdische Chanukkia steht, und wir gingen in die Aida am Stephansplatz, da gibt es jetzt allerfeinste Wiener Küche, zum Beispiel Tafelspitz, Kaiserschmarrn und Wiener Schnitzel vom Kalb. Wir aßen dort eine allerfeinste Kardinalschnitte und machten einen Witz: "Wir gehen jetzt direkt zum Herrn Kardinal!" Es war ein riesen Volksauflauf auf der ganzen Kärntner Straße und Stephansplatz, alles war voller Christkindlmarkt. Der Dom war wunderschön beleuchtet mit grünem Licht. Gespenstisch mittelalterlich sah es aus! Der Dom war auch voller Leute. Wir alle Menschen haben so eine Sehnsucht nach einer Gottheit. Die Krippenfiguren und die heiligen drei Königsfiguren waren allerfeinst geschmückt. Und in der Tat - der Witz wurde Wahrheit: Kardinal Christoph Schönborn verließ gerade in vollster Montur die Andachtskapelle, von Kindern und Eltern umringt. Und auch ich sekkierte ihn, indem ich ihm "Frohe Weihnachten!" gewünscht habe.

Nein, nein, die Taube bzw. die Krähe kann keine wirkliche sein. Denn da seh ich am linken Rauchfang noch immer dieses "Gestell". Philipp Porta trieb mich weiter auf den Graben und in die - wie heißt die Gasse, die links vom Graben in die Hofburg führt? - dort ist auch alles voller Christkindlmarkt, und am Heldenplatz ist schon ein Anzeichen, wo dann bald das Parlament ersatzweise tagen wird. Genial begabt, rollte mich Magister Porta weiter und umquerte die Ringstraße und rollte mich ins Museumsquartier. Er wusste genau, wie ich raffiniert das Museumsquartier durchqueren und so ins Spittelbergkino geraten konnte, denn dort lief Corinna Belzens Film "Bin im Wald, kann sein, dass ich mich verspäte" über Peter Handke.

Sowohl der erste Film über Paul Celan und Ingeborg Bachmann als auch der zweite Film dann, über Peter Handke, berichten über die Vernetzung der früheren Schriftstellys der österreichischen Literaturwelt von damals, das heißt irgendwie die "Gruppe 47" oder so, ich weiß ja gar nix und kann mir auch nix merken. Der größte Satz von Peter Handke, der mir im Gedächtnis blieb, lautet: "Elftes Gebot: Du sollst dir Zeit lassen."

Der Tod von Ianina Ilitcheva bringt mich ganz aus der Fassung. REQUIESCAT IN PACEM +

Do: 29:12:16: 11:25.

S I L V E S T E R 2016:

S A M S T A G:

31:12:16:

09:27:

Die Nächte sind jetzt immer sternenklar, und alles geschieht ohne Wolken. Die künstliche Krähe lässt sich weiterhin besonnen über dem linken Rauchfang. Im "Öl"-*"Pasticchio"* sang soeben Georg Kreisler: "Politiker brauchen keine Liebe, sie haben ihre Politik".

Vorgestern hat mich eze zum Zentralfriedhof gebracht, und da begann ich erst das Wort "Epidermolysis bullosa" wahrzunehmen. Das Wort "Schmetterlingskranke" hör ich öfters. Aber als vor genau einem Jahr Ianina Ilitcheva mich interviewen kam, hatte ich ja absolut keine Ahnung, denn Ianina sagte Sätze, die gottseidank in einem der Bände der Literaturzeitschrift "JENNY" nachzulesen wären: Meine größte Angst ist, dass mir eine Möwe auf den Kopf schießt.", "wie das alles parallel läuft und nichts berührt sich mehr.", "Und dann plötzlich erschien die künstliche Intelligenz und sie hatte einen doofen Namen", "warum nicht alles", "vergessen, wie ich reagieren wollte.", "und dass am Himmel der Dreck leuchtet, habe ich dir auch nie geglaubt.", "1. man macht sich Gedanken 2. man hat die Schnauze voll, sich Gedanken zu machen 3. man geht drauf", "Wenn du mich küsst, küsst du die Angst", "Du bist auch so eine Begegnungszone der Evolution.", "Mut ist ein Kuckuck.", "Stell dir vor, Menschen lägen Eier. Das System würde zusammenbrechen!!!", "Was, wenn in mein Gehirn ein Schwarzes Loch mündet.".

Ianina hat als ihre letzte Twitter-Eintragung am 20. November 2016 notiert: "Sterben und Twittern kann man nicht multitasken, also Ciao." (<https://twitter.com/blutundkaffee?lang=de>) Dann folgt noch ein Twitter-Satz, der so circa lautet: "Nun entfernt sich mir die Sonne, und ich bewege mich vielen anderen Sonnen entgegen." Es gibt ein Buch von Ianina, wo sie eine Art Einsiedelei betreibt, "183 Tage", erschienen bei Kremayr & Scheriau (ISBN: 978-3-218-00995-9). Immer, wenn Sir eze das Wort "ISBN-Nummer" herauspresst, begehen wir Silvester, halten eine Litanei mit diesem Wort "ISBN-Nummer". Besorgt euch zumindest die Zeitschrift "JENNY" des Instituts für Sprachkunst in Wien, erschienen im Walter de Gruyter Verlag: <https://www.degruyter.com/search?q2=Jenny+Sprachkunst&searchBtn=Search>

Gestern sandte mir Händlklaus physikalisch eine Post, und ich antwortete:

--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: "Händl Klaus"
Sent: Friday, December 30, 2016 11:48 PM
Subject: Ianina Ilitcheva - Requiescat in pacem

Herzlieber Händlklaus, es müssen wunderschöne drei Burschen gewesen sein, sie haben ein großes Dokument durch deinen Kinofilm "März" erhalten. Der, der die Watschen vom Vater kassiert hat, trug Bluejeans, wie sie mir total taugen. Das Hosentürl und der Gürtel komponierten mitsamt der Jacke eines der drei Toten eine wunderschöne Bekleidung. Die Watschen, denk ich mir halt retrospektiv, wenn halt Watschen und Sex einander fühlen würden können ... Die ersten Sekunden des Filmes zeigen die drei jungen Herren Basketball spielen, ich muss mir das halt alles dann zusammenträumen, im Jenseits möcht ich mitträumen, werde ich die drei Gentlemen umarmen dürfen, denn zusätzlich war ich gestern am Zentralfriedhof bei der feierlichen Verbrennung einer schmetterlingskranken Frau, Ianina Ilitcheva, sie hat mich für ihre Zeitung "JENNY" (Nr. 03/2015) "Denken, Behaupten, Großtun" exakt vor einem Jahr befragt, und gestern wurde sie verbrannt. Ich habe von dieser Zeitung zwei Exemplare, und morgen werde ich eines per amtlicher österreichischer Post an deine Adresse schicken. Ianina Ilitcheva ist so gewaltig textlich großartig, bitte küss den Umschlag dieses Heftes! Die Schokoladen schnabulieren wir noch, bevor das Jahr 2017 beginnen wird, fürchte ich! Es sind Schokoladen mit Mandeln. Die Bluejeans werden mit Menschen wunderschön gefüllt! Auf meiner Endstelle, wo die Gumpendorfer Straße am Ring endet, pickte am 4. Dezember ein Wahlplakat folgenden Inhaltes: "Trotz Kater wählen gehen!" Und ich fladerte das, und seither pickt es mir genau vis-à-vis meines Bettes, wo ich schlafe. Und der Moses ist so wunderbar behütet, dass ich mich auch mitbehütet fühle. Er streckt seine rechte Pfote zu "mir" herüber. Dass das Sexuelle den Menschen so zusetzt!!! Wir umarmen uns von Herzen, herzlieber Klaus! Ergebenst und in inniger Vollziehung des Jahres 2017, Dein elender Hermes Phettberg inklusive "meines" Sirs, denn niemand kann inniger sein als "mein" Sir"

Jetzt kommt die Not des Amerlinghauses, Wien 7., Stiftgasse 8:

https://www.youtube.com/watch?v=155o6_Ll4OU

--- Original Message ---
From: Kurt Winterstein <kurt.winterstein@gmx.at>
To: phettberg@phettberg.at
Sent: Tuesday, December 20, 2016 11:51 PM
Subject: Das Amerlinghaus darf nicht sterben

Lieber Hermes,
Wir haben uns vor ziemlich langer Zeit in der Sargfabrik getroffen. Ich wende mich an dich wegen einer Soliveranstaltung für das Amerlinghaus. Das Amerlinghaus brauche ich dir ja wahrscheinlich nicht vorstellen. Das ist ein Kulturzentrum, das über 50 Gruppen einen niederschweligen Zugang und die Möglichkeit fortschrittliche (Kultur)arbeit zu leisten, bietet. Ich bin seit einigen Jahren im Vorstand des Amerlinghauses und wende mich in dieser Funktion an dich:

Dem Amerlinghaus geht's finanziell sehr schlecht.
Uns ging's seit Jahren finanziell schlecht, aber jetzt wird's dramatisch.

AMERLINGHAUS - 5 VOR 12: <http://www.amerlinghaus.at/Materialien.htm>,
https://www.youtube.com/watch?v=155o6_L14OU

Seit 2004 wurde die Subvention nicht nur nicht wertangepasst, sondern sogar reduziert, was schlicht und einfach bedeutet, dass wir so gegen März April sämtliche vier Angestellte (Reinigungskraft, die Leiterin der Gruppe "Aktives Zentrum" und vor allem die beiden Frauen im Büro, die die wirklich mühsame und stressige Koordinationsarbeit erledigen) entlassen müssen, was eine organisatorische und inhaltliche Katastrophe wäre und die kontinuierliche Arbeit von über 50 Gruppen extrem erschweren, wenn nicht unmöglich machen würde. Wir werden um 60000€ mehr ansuchen, als uns zugesagt worden ist und wir werden sie ohne Kampf nicht bekommen. Das bedeutet, dass wir uns für die ersten drei Monate im nächsten Jahr auf diesen Kampf vorbereiten müssen.

Natürlich suchen wir auch fortschrittliche Menschen, die uns unterstützen können und möchten.

Wir haben uns entschlossen, am 3. März und am 10. März "lange Nächte im Amerlinghaus"

zu organisieren und ich frage dich, ob du dir vorstellen kannst, unentgeltlich an einem der beiden Abenden bei uns zu lesen.

Wenn du andere KünstlerInnen kennst, denen du das auch zutraust und zumutest, wären wir natürlich sehr dankbar für einen Kontakt mit ihnen.

Ich habe die Situation im Amerlinghaus natürlich nur sehr verkürzt geschildert.

Wenn du detailliertere Informationen brauchst, kein Problem.

Im Voraus einmal ein vorsichtiges Danke und liebe Grüße
Kurt Winterstein"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Kurt Winterstein" <kurt.winterstein@gmx.at>
Cc: "helmut.neundlinger@datum.at" <helmut.neundlinger@donau-uni.ac.at>
Sent: Saturday, December 24, 2016 9:36 AM
Subject: Re: Das Amerlinghaus darf nicht sterben

Herzliebster Kurt, meine allererste Idee ist: Ich setze mich einfach nackt in den Hof des Amerlinghauses, aber da wird es im März noch zu kalt sein. Dr. Helmut Neundlinger, der eine Dissertation über mein Gemächt verfasst hat, bzw. seine Band "Drei Knaben schwarz" wird sicher, mit mir an der Hand, lesen, beziehungsweise aus seinem Buch "Tagebuch des inneren Schreckens: Über Hermes Phettbergs Predigt dienste" vorlesen. Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: "Kurt Winterstein" <kurt.winterstein@gmx.at>
To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
Sent: Tuesday, December 27, 2016 5:22 PM

Subject: Re: Das Amerlinghaus darf nicht sterben

Lieber Hermes,

Ich werde dich sowohl nackt wie angezogen genießen.
Aber bitte sei so lieb und schreib mir, ob du sowohl am 3. März wie am
10. März kannst.
Und natürlich auch die Zeit zwischen 18 Uhr und 2 Uhr morgens,
deine du bevorzugst. Da die meisten KünstlerInnen offenbar schon in
die Jahre gekommen sind und mich ersuchen, möglichst früh dran zu kommen,
wäre mir natürlich so spät wie möglich recht.

Alles Liebe und ich freu mich schon.

Kurt"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Kurt Winterstein" <kurt.winterstein@gmx.at>
Sent: Wednesday, December 28, 2016 5:43 PM
Subject: Re: Das Amerlinghaus darf nicht sterben

Herzlieber Kurt, ich komme an beiden Tagen von 18-2 Uhr - ich brauche nur am
10. März jemanden, der mich um 2 Uhr nachts dann heimbringt, die 3
Stockwerke hinaufbegleitet und mir in der Wohnung Licht macht. (Am 3. März
macht das eze für mich.) Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: "Kurt Winterstein" <kurt.winterstein@gmx.at>
To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
Sent: Wednesday, December 28, 2016 5:48 PM
Subject: Re: Das Amerlinghaus darf nicht sterben

Du mich ob deiner Flexibilität beschämender Hermes,
ich danke dir und wir sehen einander sicher am 3. März.
Wenn das Programm so halbwegs steht, kriegst du
die letzte Aufforderung dem Anlass würdig gekleidet zu erscheinen.

bis dahin in Ergebenheit,

dein Kurt"

Twitter-Sätze:

"Heiliger Abend": Vom "Interspar": Schweinskotelett ohne Knochen,
Salzerdäpfeln, gemischten Salat.

"Christtag": Vom "Le Pho" 34A (Pho Xao) = gebratene Reismudeln mit
Hühnerfleisch und Garnelen.

"Stephanitag" (26:12:16): Lammgulasch mit Gemüse und Reis.

Am Die (27.12.16) vom "Radatz" in der Neubaugasse: Berner Würstl mit
scharfer Sauce, Braterdäpfel, Semmel, gemischter Salat.

Am Mi (28.12.16) vom "Interspar Niederhofstraße": gebratener Truthahn auf Orangenmus, Maroni-Rotkraut, Kroketten, gemischter Salat.

Jetzt, 64-jährig, hör ich begeistert in "Ö1" Wolfgang Kos mit seinem "Popmuseum" über Bob Dylan!

Heute um 13 Uhr findet die Trauerfeier für IANINA ILITCHEVA (20.12), die mich für JENNY interviewt hat, in der Feuerhalle Simmering statt.

Immer, wenn Sir eze das Wort "ISBN-Nummer" 978-3-218-00995-9 herauspresst, begehen wir Silvester, halten eine Litanei.

Besorgt euch zumindest die Zeitschrift "JENNY" des Instituts für Sprachkunst in Wien, Walter de Gruyter Verlag:

<https://www.degruyter.com/search?q2=Jenny+Sprachkunst&searchBtn=Search>

Do: 29:12:16: Karotten-Ingwer-Suppe vom "Radatz", Scheiterhaufen vom "Cafe Industrie", Wien 5., Margareten Gürtel 120

<https://www.facebook.com/traditionscafe.industrie/photos/pb.127264774275375.-2207520000.1483186156./392408434427673/?type=3>

Fr: 30:12:16: Gemüsesuppe, gebackener Kabeljau, gemischter Salat, Petersilerdäpfel.

Sa: 31:12:16: Auf Vorrat vom "Radatz": Specklinsen mit Serviettenknödel, Käsebrot.

Morgen, Neujahrssonntag 17: Vom "Le Pho" Scharfe Garnelen Small Nudelsuppe mit Rindfleisch, scharfe Garnelen mit Gemüse, Reis.

"--- Original Message ---"

From: Walter Dieter

To: phettberg@phettberg.at

Sent: Thursday, December 22, 2016 8:58 PM

Subject: Es lebe Harald Nusser !

Es lebe Harald Nusser !
(22.12.16 - schlimm genug!)

Es lebe Harald Nusser !
Ein Mensch, der stets gerecht !
Er log nicht und er stahl auch nicht
(wie dereinst Bertolt Brecht).

Es lebe Harald Nusser,
ein liebenswerter Mann.
Weshalb man ihn für Politik
nie rekrutieren kann.

Der Nusser war echt lieb.
Trotz vielerlei Verneinung.
Drum trat er in der Wirtschaft
auch niemals in Erscheinung.

In Media, Funk und Fernseh`n,

da brachte man ihn nicht.
Weswegen wir ihn gern seh`n.

- nur existiert er nicht... .

; -)

dw.
df
Regensburg"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: <walterdieter>
Sent: Saturday, December 31, 2016 11:55 AM
Subject: Re: Es lebe Harald Nusser !

Herzlieber Walter Dieter, hoch lebe Harald Nusser - wenn er wenigstens Bluejeans ohne Unterhosen trüge, wäre ich bei ihm! Ergebenst und Prosit Neujahr, Dein elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: "Stefan Riedl"
To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
Sent: Monday, December 26, 2016 12:41 PM
Subject: St Johannes-Nepomuk Kapelle am Währinger Gürtel

Lieber Hermes, liebe eze,
wenn Ihr den Gottesdienst bei unserem verehrungswürdigen Freund Monsignore DDR Werner Reiss in der Johanneskapelle besuchen möchtet (Wien 9., Währinger Gürtel, nahe der Volksoper), die hat eine schöne Website, mit allen Terminen und so! : <http://www.johanneskapelle.at/>
alles Liebe Stefan."

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Stefan Riedl"
Sent: Saturday, December 31, 2016 12:14 PM
Subject: Re: St Johannes-Nepomuk Kapelle am Währinger Gürtel

Herzlieber Stefan, der Währinger Gürtel und die Kapelle dazu, kann ich nur in Gedanken liebhaben! Prosit 2017 allseits! Ergebenst, Euer elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: "Günter M."
To: Hermes Phettberg
Sent: Thursday, December 29, 2016 11:03 PM
Subject: Aw: Re: Der freundliche Pizza-Spendierer

Herzallerliebster Herr Phettberg,
manchmal schenken sich meine "Freundin" und ich uns gegenseitig Ihre Kolumne entweder aus dem Augustin oder dem Falter.
Wir reißen es aus der Zeitung raus, falten es schön und schenken es uns.
Zu Weihnachten nahm ich Ihre aus dem Falter und hab aus Ihnen ein

Christkinderl gemacht, ich hab ein Foto gemacht und im Anhang angehängt, können Sie es sehen?

Wie feiern Sie Silvester?
liebste Grüße, Ihr Günter"

"--- Original Message -----

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Günter M."
Sent: Saturday, December 31, 2016 12:27 PM
Subject: Re: Re: Der freundliche Pizza-Spendierer

Herzlieb Günter & Freundin, seh ich wen in Bluejeans, bin ich schon im Himmel! Prosit 2017!"

"--- Original Message ---

From: NAC-HI
To: Hermes Phettberg
Sent: Friday, December 30, 2016 11:19 AM
Subject: Aw: So_1_1_17 Ianina Ilitcheva REQUIESCAT IN PACEM +

Lieber Hermes,

ich glaube, dass sich seine Eminenz - der Herr Kardinal - gerne von dir sekkieren läßt...
Kohlmarkt nennt man die Gasse vom Graben zur Hofburg.

Ave, Werner"

"--- Original Message ---

From: Martin S."
To: phettberg@phettberg.at
Sent: Friday, December 30, 2016 4:11 PM
Subject: Ich wünsche Ihnen das allerbeste und einen guten Rutsch.

Ihr Film "Der Papst ist kein Jeansboy" ist in Worten nicht zu beschreiben.

Meine kurze Rezension bei e-bay:
<<Ein Werk allerhöchster Qualität das in keinem Haushalt fehlen sollte.
Maximales Niveau, höchste filmische Kunst, zu Tränen rührend.>>
Mehr kann ich im Moment nicht sagen. Herzlichst Ihr
Martin S."

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Martin S."
Sent: Saturday, December 31, 2016 12:31 PM
Subject: Re: Ich wünsche Ihnen das allerbeste und einen guten Rutsch.

Herzlieber Martin, es ist Sir Sobo Swobodnik's Film, er bekam auch den allerfeinsten Max-Ophüls-Preis, und ich verehere ihn ohne Ende! Ergebenst,
Dein elender Hermes Phettberg"

Nun zum Evangelium des So 1. Jänner 2017; Hochfest der Gottesmutter Maria:

